Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1932

307 (5.7.1932) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe
(Zweimalige Ausgabe)

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2.90 RM im voraus, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2.50 RM. Durch die Post bezogen (einmal täglich) monatlich 2.10 RM zuzüglich 42 Rpf Zustellgeld.
Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Rpf, Sonntags- Nummer und Feiertags-Nummer 15 Rpf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-, Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 5. Juli 1932.

48. Jahrgang. Nr. 307.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik: A. Kimmig; für badische Nachrichten: Dr. O. Schempp; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: M. Lösche; für Oper und Konzert: Christ. Hertle; für den Handelsteil: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Bertram und Klausmann gerettet.

Die schiffbrüchigen Flieger wieder bei ihrem Flugzeug / Irrfahrt zu Wasser und Wanderung durch den australischen Busch.

S. Sidney, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Eine gute Nachricht kommt von der australischen Küste: Die beiden deutschen Australienflieger sind wohlbehalten aufgefunden worden. Eine englische Patrouille unter Führung des Polizeibeamten Marshall traf Bertram und Klausmann in einem Eingeborenenlager bei Cap Bernier, etwa 20 Kilometer westlich des Punktes, an dem die Notlandung erfolgte.

Mit dem Auffinden der beiden deutschen Flieger, die seit dem 17. Mai vermißt werden, ist jetzt endlich nach mühseligen Nachforschungen durch die australischen Behörden das Geheimnis gelüftet, das über dem plötzlichen Verschwinden lag und das trotz aller Versuche wochenlang nicht geklärt werden konnte. Bertram und Klausmann hatten am 14. Mai mit dem Junkersflugzeug Batavia verlassen, um den Flug nach Port Darvin (Ostaustralien) durchzuführen. Sie kamen jedoch nicht an der verabredeten Stelle an. Infolgedessen unternahmen die Lokalbehörden von sich aus die ersten intensiven Nachforschungen mit Flugzeugen und Schiffen, die aber ergebnislos waren.

Man glaubte zunächst, daß die Flieger abgestürzt und ertrunken wären,

doch tauchte nach kurzer Zeit die Nachricht einer Missionsstation auf, daß man von Bertram und seiner Maschine Spuren gefunden habe. Tatsächlich wurde auch schon kurz darauf das Flugzeug selbst gefunden. Die Flieger blieben jedoch weiterhin vermißt. Daraus mußte geschlossen werden, daß sie sich in den australischen Busch begeben hätten, um auf menschliche Siedlungen zu stoßen.

Gleichzeitig befürchtete man aber, daß sie auf diesem Marsch von Eingeborenen ermordet worden wären.

Die Piloten trafen aber erfreulicherweise auf einen Eingeborenenstamm, der ihnen Gastfreundschaft gewährte und nach längerer Zeit endlich der nächsten Station Nachricht zukommen ließ, die dann bald weitergegeben werden konnte. Schon bald nach dem ersten Telegramm liefen weitere Meldungen ein, die genügend Aufklärung über die furchtbare Landung und die wunderbare Rettung der beiden Vermißten gab. Bertram mußte infolge Benzinmangels die Maschine kurz nach der Ueberfliegung des Timorsees zu Wasser bringen.

Mehrere Tage trieb die Maschine mit den beiden Fliegern auf der See. Nach ungefähr 5 Tagen erreichten sie Australien bei Cap Bernier und irrten von dort zu Fuß durch den australischen Busch.

Nach ungefähr anderthalb Monaten wurden sie am 26. Juni von Eingeborenen entdeckt, die erst am 28. Juni an den Konstabler Marschall das Auffinden der Flieger melden konnten. Marschall begab sich sofort mit einem Kommando von Wyndham zum Cap Bernier, um den beiden Fliegern die erste Hilfe zu bringen. Ein Motorboot ist bereits nach Cap Bernier unterwegs. Es führt Lebensmittel, Kleidung und vor allen Dingen Medikamente aller Art an Bord und dürfte am Mittwoch mit den beiden Deutschen in Wyndham eintreffen.

Aus dem Bericht, den Marshall weitergibt, geht hervor, daß die beiden Flieger wochenlang in einem Umkreis von 18 Kilometer um ihr Flugzeug herumgegangen sind. Ihre letzten Wasser- und Eßvorräte waren bereits seit Wochen erschöpft. Sie selbst befanden sich seit dem 22. Juni vollkommen bewegungsunfähig. Sie wollten nach dem Auffinden durch die Eingeborenen gleich den Marsch nach Wyndham antreten, aber die Beine versagten ihren Dienst.

Wie noch weiter mitgeteilt wird, waren die beiden Flieger bei ihrer Auffindung derart erschöpft, daß sie nur noch „Brot, Brot" ausrufen konnten und dann zusammenbrachen. Ihre Kleider waren bei der Wanderung durch den Busch in Fetzen gerissen und nach und nach verloren gegangen. Ihre letzten Wasser- und Eßvorräte waren bereits seit Wochen erschöpft.

Wie Klausmann erzählte, hatten sie sich hinter einem Steinhaufen niedergelegt, um den Tod zu erwarten.

Nach fünftägiger Irrfahrt auf dem Wasser erblickten sie in unmittelbarer Nähe einen Dampfer. Alle Rufe und Signale blieben vergeblich. In einer Entfernung von knapp einem Kilometer fuhr der Dampfer an ihnen vorüber. Nach mehrtägiger Wanderung ohne Nahrung und Wasser erlebten sie eine neue Enttäuschung. Ein heller Feuerschein ließ sie die Nähe einer menschlichen Ansiedlung vermuten. Sie waren aber durch ein Buschfeuer genarrt worden. Trotz aller Entbehrungen ermunterten sie sich gegenseitig und nahmen den Marsch wieder auf, bis sie schließlich hinter einem Steinhaufen niedersanken. „Wir fühlten und sahen nichts mehr", erklärte Klaußmann. „Sogar unser Geruchssinn versagte den Dienst und unsere Augen gaukelten uns allerlei Trugbilder vor." Als die beiden Flieger die letzte Hoffnung aufgegeben hatten, erschienen nach sechswöchigem Umherirren die Retter in Gestalt zweier Buschneger.

Bertram zählt mit seinen 27 Jahren noch zu den jüngeren deutschen Fliegern, hat allerdings schon eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen. Nach seiner Ausbildung, die er in Hamburg und München genoß, war er mehrere Jahre als Instrukteur der chinesischen Marine in Südchina tätig. Bereits im Herbst des vergangenen Jahres wollte er einen deutsch-chinesischen Freundschaftsflug mit einer Junkersmaschine unternehmen, der leider mißlang. Bertram kam mit seiner Maschine in einen außerordentlich schweren Sturm, der ihn zu einer recht schwierigen Notlandung zwang. Er konnte damals nur mit Mühe und Not gerettet werden. Im Februar ds. Js. hatte er dann den Flug nach Australien sichergestellt, den er mit einem zweiten Flugzeugführer, einem Filmoperateur und dem Bordmonteur Klausmann unternahm. In Batavia schieden der zweite Flugzeugführer und der Filmoperateur aus, so daß Bertram und Klausmann den Weg über den indischen Ozean allein antraten. Als Rheinländer — Bertram stammt aus Remscheid — startete er diesen Australienflug in Köln.

Die Eltern Bertrams sowie die Angehörigen des Monteurs Klausmann, der in Freiburg geboren ist, sind ebenfalls sofort von der Rettung benachrichtigt worden.

Klausmann hat übrigens einen Bruder bei der Karlsruher Polizei und einen Vetter in der badischen Landeshauptstadt.

Wie aus einem letzten Telegramm, das an die Junkerswerke in Dessau gerichtet ist, hervorgeht, sind die beiden Flieger zu ihrer Maschine zurückgekehrt, um sie mit Hilfe der unter Marshall stehenden Expedition sofort zu bergen.

Blutige Zusammenstöße bei Stuttgart.

TU. **Stuttgart**, 4. Juli. In Feuerbach bei Stuttgart kam es in der Nacht zum Montag im Anschluß an Demonstrationen der Kommunisten und Nationalsozialisten zu blutigen Zusammenstößen. Auf beiden Seiten wurde eine Anzahl von Teilnehmern durch Kopf- und Bauchschüsse mehr oder weniger schwer verletzt. Das aus Stuttgart herbeigerufene Ueberfallkommando, das von den Kommunisten mit Schüssen empfangen wurde, mußte von der Waffe Gebrauch machen.

Gefängnis für einen Barrikaden-Kommunisten

TU. **Berlin**, 4. Juli. Das Schnellschöffengericht beim Amtsgericht Berlin-Mitte verurteilte den Transportarbeiter Oskar Schäfer, der sich an der Aufrichtung von Verkehrshindernissen, die am 22. und 23. Juni ds. Js. von Kommunisten in Moabit in der Rostocker- und Berlichingenstraße aufgestellt worden waren, beteiligt hatte, wegen schweren Aufruhrs zu einem Jahr Gefängnis.

Lausanne wartet auf Herriot.

Prüfung der deutschen Verbesserungsvorschläge.

EP. Lausanne, 4. Juli. **(Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.)** Die 5 Gläubigermächte der Lausanner Reparationskonferenz sind am Montag vormittag zusammengetreten, um die deutschen Gegenvorschläge zu prüfen und zu versuchen, sie mit dem Gläubigervorschlag zu verschmelzen. Die Beurteilung der deutschen Vorschläge, die bei bestimmten Teilen der französischen Delegation am Sonntag noch als eine „Bombe" bezeichnet wurden, hat einer bedeutend ruhigeren Betrachtung Platz gemacht. Es hat den Anschein, als ob vor allem auch von den kleinen Gläubigern her ein Druck im Sinne einer Einigung ausgeübt werde, da die Verhältnisse in den osteuropäischen Ländern wirtschaftlich und politisch so schwierig geworden sind, daß die kleinen Gläubiger nicht ohne eine Regelung aus Lausanne fortgehen wollen.

Reichskanzler von Papen hat am Montag vormittag durch Legationsrat Thomsen dem Präsidenten der Konferenz, Macdonald, ein Schreiben überreichen lassen, in dem der Standpunkt der deutschen Abordnung zu dem Gläubigervorschlag schriftlich dargelegt wird. Das Schreiben enthält eine zusammenfassende Darlegung der Auffassung, die die deutschen Vertreter in den gesamten Verhandlungen der letzten Tage dem Gläubigervorschlag gegenüber dargelegt haben, und umschreibt noch einmal den grundsätzlichen deutschen Standpunkt in den zur Verhandlung stehenden Hauptfragen.

Man hebt in den Gläubiger-Delegationen heute als positiven Fortschritt hervor, daß die deutsche Delegation grundsätzlich mit der Zahlung einer Pauschalsumme einverstanden ist, und betont in englischen und italienischen Kreisen, daß man eine Einigung nicht an einer Titelfrage scheitern lassen könne. Wenn Deutschland bereit sei, am Wiederaufbau Europas mitzuwirken und dafür effektive Zahlungen zu leisten, so könne man bei vernünftiger Betrachtung der Lage nicht darauf bestehen, daß diese Zahlungen unter dem Titel „Reparationen" laufen, da die Lausanner Konferenz ja mit dem Ziel zusammengetreten sei, das Reparations-System zu liquidieren.

Die deutsche Forderung, mit der Liquidation des Reparationssystems auch die rechtliche Aufhebung des Teils VIII des Versailler Vertrages zu verbinden, wird in englischen Kreisen als eine juridische Selbstverständlichkeit betrachtet,

zumal die Dawes- und Youngplanregelung schon breite Breschen in das Rechtssystem des Teils VIII gebrochen habe. In französischen Kreisen wehrt man sich vorläufig noch gegen diese Forderung, da man in ihr die Notwendigkeit für die Aufhebung auch des Artikels 231 erblickt, der die Verantwortlichkeit Deutschlands für die Kriegsschäden festgestellt und in dem die Welt auch die moralische Verantwortlichkeit für den Krieg zu sehen gewohnt ist. Man glaubt aber in Gläubigerkreisen, daß bei einer vollkommenen Abkehr von dem Reparationssystem notwendigerweise auch dieser Teil fallen wird.

Man will auch diskutieren über die übrigen deutschen Verbesserungsvorschläge für den Zahlungsmodus, über die Ausgabe der Schuldverschreibungen in einzelnen fest bestimmten Tranchen, über das Recht Deutschlands, die Schuldverschreibungen zurückzukaufen, und über die Notwendigkeit eines einstimmigen Beschlusses des Verwaltungsrats der BIZ. vor Ermissionen der einzelnen Emissionstranchen. Ebenso hört man, daß es nicht ausgeschlossen erscheine, daß man durch eine Formel auch den Widerstand Deutschlands gegen die Schutzklausel gegenüber Amerika und die Meinungsverschiedenheiten wegen der Forderung nach sofortiger Ratifizierung überbrücken kann.

In dieser Formel soll gesagt werden, daß die Ratifikation des Abkommens allen Staaten freistehe, daß aber jeder Staat nach erfolgter Ratifikation das Abkommen für sich als endgültig betrachten könne.

Dadurch würden sich die Gläubiger die Möglichkeit späterer Ratifikation nach einer befriedigenden Regelung der zwischenstaatlichen Schulden offen halten, während Deutschland ratifizieren und damit das Abkommen für sich als endgültig betrachten könne.

Die Beratungen zwischen den fünf Gläubigermächten, denen eine Zusammenkunft der englischen mit der französischen Delegation vorausging, wurden um die Mittagsstunde beendet. Wie man aus französischen Kreisen erfährt, galten sie einer kritischen Ueberprüfung der deutschen Gegenvorschläge. In diesen Kreisen erklärt man, daß in dem deutschen Vorschlag eine Alternative enthalten sei, entweder unter Einbeziehung der während des Hooverjahres gestundeten Zahlungen zehn Annuitäten von je 250 Millionen zu zahlen oder die Amortisierung der Hoover-Jahressumme auf 37 Annuitäten zu verteilen und dementsprechend den Betrag der in den ersten zehn Jahren zu zahlenden Annuitäten für die Pauschalzahlung auf 160 Millionen herabzusetzen. In diese Regelung soll nicht einbegriffen werden der Zinsendienst für die Dawes- und Young-Anleihe sowie für das belgische Mark-Abkommen, die außerhalb der Regelung bleiben.

Macdonald drängt.

Macdonald hat der französischen Delegation heute mitteilen lassen, daß weder er noch die übrigen Delegationsführer, so auch Reichskanzler von Papen, angesichts ihrer innerpolitischen Verpflichtungen noch über sehr lange Zeit zum Aufenthalt in Lausanne verfügten. Er selbst müsse spätestens am Freitag Lausanne verlassen haben, wenn er unter Zuhilfenahme des Flugzeugs noch am Freitag abend in London sein wolle. Man hat daraufhin an die französische Delegation die Anfrage gerichtet, ob die Reise Herriots nicht vorverlegt werden könne. Herriot hat mitteilen lassen, daß er am Dienstag vormittag in Lausanne eintreffen werde.

Vollkonferenz heute vormittag.

Die Lausanner Reparationskonferenz wartet auf Herriot. Die Besprechungen, die noch vorgesehen sind, bleiben vorläufig in der Schwebe, da die Gläubigermächte die Einwendungen auf die deutschen Gegenbemerkungen erst nach der Rückkehr Herriots erteilen wollen, so daß auch die Zusammenkunft Macdonald—v. Papen noch hinausgeschoben wurde. Am Nachmittag empfing Macdonald lediglich die Vertreter der kleinen Gläubiger, nämlich der Tschechoslowakei, Rumäniens, Südslawiens, Polens, Portugals, Griechenlands, Neuseelands, Australiens, Südafrikas und Kanadas bei sich, um ihnen Bericht über den Stand der Verhandlungen zu erstatten. Eine Zusammenkunft der sechs einladenden Mächte ist nach einer vorherigen Besprechung Macdonald—v. Papen für Dienstag vormittag 11 Uhr vorgesehen. Zwischen den Sachverständigen ist die Prüfung der deutschen Gegenvorschläge fortgesetzt worden und zwar in der Hauptsache über die Frage, ob die Zahlung von zehn Jahresannuitäten zu 250 Millionen Goldmark oder die Begebung einer Pauschalsumme in Schuldverschreibungen praktischer und wirtschaftlich ratsamer sei. Die Ansichten darüber gehen noch auseinander.

Bleibt Herriot hartnäckig?

B. Paris, 4. Juli. **(Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.)** Während des heutigen Kabinettsrats hatte Herriot ein Telefongespräch mit Lausanne. Die französischen Delegierten berichteten ihm eingehend über die Tragweite und die Aufnahme des deutschen Gegenvorschlages. Nach kurzer Besprechung mit den anderen Regierungsmitgliedern verständigte Herriot die Delegation in Lausanne, die französische Regierung habe beschlossen, von dem gemeinsamen Vorschlag der Gläubigermächte vom 2. Juli nicht abzugehen. Ohne das deutsche Gegenangebot ausdrücklich als unannehmbar zu bezeichnen, beharrt also die französische Regierung vorläufig auf ihrer Position. Da man andererseits davon überzeugt ist, daß auch Deutschland nicht nachgeben kann, macht sich u. U. auf eine Vertagung der Lausanner Konferenz gefaßt, für die ein großer Teil der französischen Presse übrigens **heute** schon **die deutsche Delegation verantwortlich zu machen sucht.**

Hindenburg an Hoover.

T.U. **Berlin**, 3. Juli. Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika zum Unabhängigkeitstag nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Anläßlich des Unabhängigkeitstages, dessen Feier in diesem Jahre gleichzeitig dem glorreichen Andenken Ihres Nationalhelden George Washington gilt, spreche ich Ihnen, Herr Präsident, meine angelegentlichsten Glückwünsche aus, mit denen ich meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen sowie für das weitere glückliche Gedeihen der Vereinigten Staaten verbinde. Ich hege die Hoffnung, daß sich die zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke bestehende Freundschaft weiter festigen möge. Gleichzeitig hoffe ich zuversichtlich, daß der durch Ihre großzügige Botschaft an die Abrüstungskonferenz eingeleitete Aktion im Sinne einer wahren Befriedung der Völker voller Erfolg beschieden sein möchte."

135 Todesopfer des Unabhängigkeitstages.

TU. Newyork, 4. Juli. Der Unabhängigkeitsfeiertag forderte wiederum im ganzen Land viele Todesopfer. Bei Kraftwagen- und Bootsunfällen, sowie beim Abbrennen von Feuerwerk und bei Schießereien kamen 125 Personen ums Leben. Außerdem wurden an dem Feiertag in den Bergen Kentuckys mehrere Blutfehden ausgetragen, wobei zehn Personen getötet und acht verletzt wurden.

Hindenburg reist nach Neudeck.

TU. **Berlin**, 4. Juli. Ueber der alten Reichskanzlei in der Wilhelmstraße weht seit Sonntag die Standarte des Reichspräsidenten von Hindenburg. Im eigentlichen Reichspräsidentenpalais sollen jetzt nämlich die schon lange notwendigen Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden. Aus diesem Grunde hat Reichspräsident von Hindenburg vorübergehend seine Wohnung mit der alten Reichskanzlei vertauscht. Hier wohnte bis zu seinem Sturz Reichskanzler Brüning. Der neue Reichskanzler von Papen hat noch keine Wohnräume in der Wilhelmstraße bezogen.

Der Reichspräsident tritt seine Reise nach Neudeck, wie jetzt endgültig feststeht, Dienstag abend an.

Severing für Mitbeteiligung der NSDAP.

TU. **Nienburg**, 4. Juli. Auf einer Kundgebung der sozialdemokratischen Partei in Nienburg (Weser) führte der preußische Innenminister Severing u. a. aus: In Zeiten, wie den augenblicklichen, komme es nicht auf die Sicherheit des Einzelnen, sondern auf die Sicherheit der Gesamtheit an. Die Abberufung der Regierung Brüning habe eine Einbuße des deutschen Ansehens im Auslande zur Folge gehabt, habe die Uneinigkeit des Volkes vermehrt und die Gefahr eines Bürgerkrieges heraufbeschworen. Mit der Aufhebung des Uniformverbotes habe die Regierung von Papen einem Wunsche der NSDAP. Rechnung getragen. Wenn der Nationalsozialismus durch die Tat beweise, daß er fruchtbare Arbeit zu leisten imstande sei, würde die S.P.D. ihm die Anerkennung nicht versagen. Man könne 13 Millionen Wähler nicht ignorieren und bei der Mitarbeit am Staat ablehnen. Severing erklärte schließlich, er werde nicht eher von seinem Posten weichen, als bis ein Nachfolger auf gesetzmäßigem Wege bestimmt sei. Es sei nötig, die Bastionen des demokratischen Staates solange wie irgendmöglich zu halten. Den augenblicklich regierenden Männern sei nicht abzusprechen, daß sie gute Patrioten und von dem guten Glauben an den Erfolg ihrer Arbeit beseelt seien, aber sie müßten ihren Patriotismus nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat beweisen. Die Regierung von Papen sei ein Kabinett der Ultrarechten u. als solches auf die Gnade der NSDAP. angewiesen.

Der „Vorwärts" verboten.

= **Berlin**, 2. Juli. Gemäß der Entscheidung des Reichsgerichts hat nunmehr der Berliner Polizeipräsident Grzesinski das Verbot des „Vorwärts" für die Zeit vom 4. bis 8. Juli ausgesprochen.

*

§§ **Leipzig**, 4. Juli. Der Vierte Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte am Montag unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Bünger über die Frage des Verbots der „Kölnischen Volkszeitung". Ein Beschluß wird erst am Dienstag bekanntgegeben.

Neun Ausflügler ertrunken.

* **Newyork**, 4. Juli. In der Bucht bei Tillamook im Staate Oregon ist ein mit Ausflüglern besetztes Fischerboot untergegangen. Neun Personen fanden den Tod.

Eine Niederlage Herriots.

Der Finanzausschuß der Kammer lehnt das Finanzgesetz ab.

T. **Paris**, 3. Juli. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse.)** Die Regierung Herriot hat heute nacht im Finanzausschuß der Kammer bei der Beratung der Vorlage für die Ausbalanzierung des Etats, die von den Sozialisten und einem Teil der Radikalen heftig bekämpft wird, eine schwere Niederlage erlitten. Nur jener Teil der Regierungsvorlage, der eine 10prozentige Herabsetzung der militärischen Ausgaben vorsieht, fand in den Augen des Finanzausschusses Gnade. Alle anderen Vorschläge für die Balanzierung des Haushalts sind von der Kommission entweder ganz gestrichen oder bis zur Unkenntlichkeit entstellt worden. An Stelle der von der Regierung vorgeschlagenen 5prozentigen Pauschalkürzung aller personellen Ausgaben wurde ein sozialistischer Gegenantrag angenommen, wonach die Einsparungen in den verschiedenen Aemtern durch eine 5prozentige Kürzung des Sachaufwandes durchzuführen sind. Ebenso sind fast alle Vorschläge der Regierung, die sich auf die Schaffung neuer oder die Ausdehnung bestehender Steuern beziehen, abgelehnt worden. Während der Abgang im Finanzetat bei unveränderter Annahme des Regierungsentwurfs mit über vier Milliarden Franken gekürzt worden wären, bringen die vom Finanzausschuß bewilligten Bestimmungen dem Etat kaum eine Entlastung von 2½ Milliarden. Trotzdem hat Herriot, um einem offenen Konflikt in der Kammer, dessen Ausgang zum mindesten zweifelhaft gewesen wäre, auszuweichen, nach längerer Rücksprache mit dem Budgetminister und dem Generalberichterstatter für das Budget beschlossen, sich zunächst mit dem von dem Finanzausschuß gebilligten bescheidenen Sanierungsprogramm zu begnügen und eine weitergehende Reform der französischen Staatsfinanzen auf die Herbstsession zu vertagen. Die Finanzvorlage der Regierung in der vom Finanzausschuß abgeänderten Gestalt wird höchstwahrscheinlich am Dienstag im Plenum behandelt werden. Dabei wird Herriot allenfalls versuchen, eine oder die andere der vom Finanzausschuß gestrichenen Bestimmungen der Vorlage wieder einzuführen. Im Hinblick auf die Bedeutung und die Schwierigkeiten der finanziellen Auseinandersetzungen im Parlament wird Herriot erst Mittwoch nach Lausanne zurückkehren.

Der Kabinettsrat am Montag vormittag hat die Stellungnahme der Regierung zu den Gegenvorschlägen des Finanzausschusses der Kammer noch nicht endgültig geklärt. Der Kabinettsrat beschloß, von dem Finanzausschuß eine erneute Prüfung der Finanzvorlage zu verlangen. Die Parteien haben beschlossen, ihren Mitgliedern die Abstimmung über die Finanzvorlage freizugeben. Die Mittelparteien, insbesondere die Tardieu-Gruppe, haben daran jedoch die Einschränkung geknüpft, daß unter keinen Umständen neue Steuern bewilligt werden dürfen.

Neues aus aller Welt.

Zwei Raubmörder zum Tode verurteilt.

§ **Hamburg**, 4. Juli. Am Montag mittag verkündete das Gericht im Prozeß wegen des Raubmordes an dem Kaufmann Nitze folgendes Urteil: Die Angeklagten Gerhardt und Gerner werden wegen gemeinschaftlichen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihnen auf Lebenszeit aberkannt.

Gerhardt und Gerner hatten am 12. August des vergangenen Jahres den Kaufmann Nitze in seinem Büro am Steindamm überfallen, hatten ihm den Schädel zertrümmert und dann den Geldschrank ausgeraubt. Vor Gericht hatten die beiden angegeben, erwerbslos gewesen zu sein, und wegen großer Schulden unbedingt Geld gebraucht zu haben.

Neuer Vulkanausbruch in Chile.

⊙ **Santiago de Chile**, 3. Juli. Der Vulkan Quizapu ist erneut in Tätigkeit getreten. Ein dichter Aschenregen ergießt sich bis Valparaiso. Erdstöße sind diesmal nicht wahrgenommen worden. Auch wurde bisher kein nennenswerter Schaden angerichtet.

Außer dem Vulkan Quizapu sind auch die Vulkane Descabezado, Grande und Blancoe in Tätigkeit getreten. Die Rauchsäulen erreichten eine Höhe von mehr als 1000 Metern und verdunkelten den Himmel. In vielen Städten, darunter auch Santiago de Chile und Valparaiso, sind heiße Aschenregen niedergefallen. Ein weites Gebiet, das sich von San Fernando bis Talca erstreckt, ist von einer weißen Aschenschicht bedeckt. Die Asche ist bedeutend gröber als die bei den letzten Vulkanausbrüchen im April und riecht stark nach Schwefel. Auch Malarques auf der argentinischen Seite der Anden wurde mit Asche überschüttet. Viele Städte, darunter einige von den Vulkangebieten weit entfernte, wie die Küstenstadt San Antonio, mußten infolge der Verdunkelung des Himmels durch die Aschenwolken am hellen Tag die elektrische Beleuchtung einschalten. Ein großer Teil der Bevölkerung ist aus dem vulkanischen Gebiet entflohen. Die Vulkanausbrüche waren von einer heftigen Kältewelle begleitet. Die Ausbrüche haben am Sonntag plötzlich wieder aufgehört. Nur auf dem Quizapu zeigt sich noch eine leichte Rauchwolke.

Das Eisenbahnunglück bei Beneschau.

om. **Prag**, 4. Juli. **(Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.)** Die Untersuchung der Ursachen des Eisenbahnunglücks zwischen Beneschau und Blasimir hatte vorläufig folgendes Ergebnis: Der Zusammenstoß erfolgte in einem schwer zugänglichen Gelände und unmittelbar vor einer Kurve auf einem hohen Damm, so daß der Lokomotivführer den herankommenden Gegenzug nicht rechtzeitig wahrnehmen konnte. Die letzte Ursache des Zusammenstoßes, vermutlich falsche Weichenstellung, konnte noch nicht festgestellt werden. Das Unglück wird andererseits zum großen Teil auf die vollkommene Störung der Verständigungsmittel infolge eines heftigen, mit einem Wolkenbruch verbundenen, Gewitters zurückgeführt. Da die Telephonverbindungen innerhalb der umliegenden Stationen unterbrochen waren, konnten erst nach drei Stunden ein Hilfszug mit Aerzten aus Prag, sowie mehrere Automobile mit Verbandszeug eintreffen. Die tödlich Verunglückten sind sieben Männer, eine Frau und ein neunjähriger Knabe. Die Schwerverletzten, die zumeist Gehirnerschütterungen und Quetschungen erlitten, wurden in das Krankenhaus von Beneschau bei Prag eingeliefert, wo sie auch vom Eisenbahnminister besucht wurden.

Das wahre Gesicht der Rotsportler.

Weitere Kommunistenausschreitungen in Essen.

TU. **Essen**, 4. Juli. Wie die Polizei mitteilt, wurde ein Ueberfallkommando der Schutzpolizei an der Ecke der Matthias- und Josefstraße von mehreren Personen angegriffen und mit Steinen beworfen. Die Beamten feuerten drei Schüsse ab. Dabei wurde der 24 Jahre alte Hans Schneider getötet.

In der Nacht zum Montag wurden wiederholt Polizeistreifen von Kommunisten angegriffen. Ein Polizeiwachtmeister wurde durch einen Streifschuß leicht verletzt. Außerdem wurde eine bei einer Schlägerei schwerverletzte Person dem Krankenhaus zugeführt.

Aus einem von Essen nach Hagen fahrenden mit roten Sportlern besetzten Sonderzug wurde auf einen Sonderzug, der vom Dortmunder Reichskriegertag kam, geschossen. Hierdurch wurde ein Kriegervereinsmitglied leicht verletzt.

Insgesamt wurden von der Polizei 23 Personen festgenommen. Wie weiter ergänzend mitgeteilt wird, wurden beim Absuchen des Sportplatzes, nachdem die roten Sportler vom Platze entfernt und einzeln nach Waffen durchsucht worden waren, sechs Pistolen, zwei Scheintodpistolen, zwei Dolche, verschiedene Messer, Totschläger und Schlagringe gefunden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 5. Juli.

Sommeroperette — Konzerthaus: „Friederike", 20—23 Uhr.
Verein der Ruhestandsbeamten: Versammlung im Kaffee Rowack, 16 Uhr.
Künstlerhaus: Damenvortrag „Die Wechseljahre", 20.15 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Prominente Künstler.
Gloria-Palast: Knall und Fall.
Residenz-Lichtspiele: Die Schlacht von Bademünde.
Palast-Lichtspiele: Frau Lehmanns Töchter.
Schauburg: Ben Hur.

Naturwissenschaftliche Rundschau.

Das Versagen der Sinne. — Spektrum der Nacht. Der Himmel am Tage.

Von

Dr. Richard Keller.

Mit dem Begriff der „Nacht" verbinden wir die Vorstellung der tiefsten Finsternis, mit dem des Nachthimmels die des tiefsten Schwarz. Finsterer und schwärzer geht es unserer Ansicht nach überhaupt nicht mehr. Bei Nacht verschwindet jede Farbe, sind, wie der Volksmund behauptet, „alle Katzen grau". In der Tat vermag unser Auge auch grelle Farbenunterschiede nicht mehr zu unterscheiden,

Aus diesem physiologischen Unvermögen unseres Sehorgans haben wir einen, wie sich durch eingehende Untersuchungen gezeigt hat, etwas voreiligen Schluß gezogen. Wir haben ohne weiteres angenommen, daß bei Nacht überhaupt keine farbigen Strahlungen vorhanden seien. Wären sie da, so müßten die Farben von den entsprechend gefärbten Gegenständen zurückgeworfen werden. Wir müßten imstande sein, die einzelnen Farbtöne zu unterscheiden. Dabei haben wir nicht bedacht, daß wir Menschen mit unvollkommen ausgebildeten Sinnen sind und daß auch da noch etwas vorhanden sein kann, wo diese Sinne versagen.

Daß ein derartiges Versagen bei unseren Beziehungen zum nächtlichen Dunkel tatsächlich vorliegt, haben Untersuchungen ergeben, die mit Hilfe vorzüglicher Spektralapparate über den Nachthimmel vorgenommen worden sind. Er ist, wie sich herausgestellt hat, gar nicht schwarz. Wären unsere Augen empfindlich genug, müßten wir ihn rot oder orange getönt sehen. Lediglich die geringe Empfindlichkeit unseres Auges gegenüber Strahlungen in diesen Farben läßt ihn für uns schwarz erscheinen.

Die durch das Spektroskop auf hochfarbenempfindlichen photographischen Platten gemachten Aufnahmen ergeben deutlich ein Spektrum, das dem des Sonnenlichtes gleicht. Das durch das Prisma des Spektralapparates zerlegte Licht des nächtlichen Himmels weist also die bekannten Regenbogenfarben rot, orange, gelb, grün, blau, indigo und violett auf. Es mag abwegig erscheinen, beim Nachthimmel von einem „Licht" zu sprechen. Dieser Ausdruck ist aber vollkommen berechtigt, müssen doch auch Strahlen, die unser Auge nicht mehr erkennt, im physikalischen Sinne als Lichtstrahlen bezeichnet werden, sofern sie dem Wellenbereich angehören, unter den wir diese Art von Strahlen einreihen. Licht im physikalischen Sinne braucht also nicht unbedingt Licht im physiologischen zu sein. In dem auf die geschilderte Weise erhaltenen Spektrum herrschen die roten und gelben Strahlen vor. Im physikalischen Sinn hat also der Nachthimmel eine rote und oder orangenfarbige Tönung. Im physiologischen, also mit unserem, bei einer schwachen Strahlung versagenden Auge gesehen, ist er schwarz.

Mit der Feststellung, daß das Himmelsgewölbe bei Nacht Strahlen aussendet, die im Spektrum nach der Seite des Rot zu liegen, taucht die Frage auf, woher diese Strahlen eigentlich kommen. Der Schluß liegt nahe, daß sie von den Sternen ausgesandt werden. Das ist aber, wie weitere Forschungen ergeben haben, nicht der Fall. Es liegt hier vielmehr eine Eigenstrahlung vor, die mit dem Sternenlicht nichts zu tun hat. Nur eine einzige zwischen gelb und grün liegende Linie des Spektrums stimmt mit einer gleichartigen Linie überein, die man erhält, wenn man das von der Milchstraße abgestrahlte Licht der spektroskopischen Untersuchung unterzieht. Trotz aller Bemühungen ist es bis jetzt nicht gelungen, zu ermitteln, woher die nachgewiesene farbige Strahlung des nächtlichen Himmels rührt. Aber vielleicht verschaffen uns weitere Arbeiten hierüber bald Aufschluß.

Unsere Ansichten über den Tageshimmel bedürfen neuer Forschungen zufolge gleichfalls einer Richtigstellung. Allgemein herrscht die Ansicht, daß es bei klarem Himmel heller sein müsse als bei wolkigem, daß wir also bei Bewölkung weniger Licht empfangen, als wenn sich ein klares blaues Gewölbe über uns ausspannt. Daß das nicht immer so ist, haben die Gelehrten, die an Mikroskopen arbeiten, schon längst durch die bloße Erfahrung herausgebracht. Ihnen ist es am liebsten, wenn am sonst blauen Himmel einzelne große weiße Wolken schweben. Sie richten dann den kleinen Spiegel, der von unten her Licht auf das unter dem Objektiv des Mikroskops liegende Präparat blendet, nach diesen weißen Wolken. Die Beleuchtung ist in diesem Fall beträchtlich besser als bei rein blauem Himmel. Daß die Wolken nicht immer verdunkelnd wirken und daß sie in bestimmten Fällen die Helligkeit vergrößern und sogar die ultraviolette Strahlung vermehren, hat kürzlich Dr. E. R. Weidlein durch seine Untersuchungen nachgewiesen.

Die Erhöhung der Helligkeit erfolgt nicht dadurch, daß einzelne Arten von Wolken, wie man annehmen könnte, das Sonnenlicht, ähnlich einem Spiegel, nach der Erde blenden, sondern dadurch, daß sie wie ein Brennglas wirken. Ein solches sammelt die Sonnenstrahlen und vereinigt sie zu stärkster Licht- und Wärmewirkung in seinem Brennpunkt. Auch bei den Wolken hat sich eine derartige Zusammenraffung des Lichts nachweisen lassen. Allerdings kommt es nicht zu einer Vereinigung im Brennpunkt, da dieser bei der riesigen Linse, als die wir uns manche Wolkengebilde vorstellen müssen, und bei der Art der Krümmung ihrer Oberflächen ziemlich tief im Innern der Erde liegen würde. Zu dieser Linsenwirkung treten noch Erscheinungen der Zurückwerfung des Lichts hinzu. Sonnenstrahlen, die uns nicht unmittelbar erreichen würden, werden durch hoch schwebende Wolken nicht nur gesammelt, sondern manchmal auch unter einem Winkel zurückgeworfen, bei dem sie auf uns treffen. Durch diese Doppelwirkung kann es an wolkigen Tagen in unserer Umgebung bedeutend heller sein als bei klarem Himmel. Aber auch eine teilweise Zerlegung des Lichts, eine Art von Prismenwirkung, findet häufig durch die Wolken statt. Es konnte nachgewiesen werden, daß sich an wolkigen Tagen die ultraviolette Strahlung ganz beträchtlich erhöht. Wolken können also auch die Zusammensetzung des Lichts ändern und zwar in einer der Gesundheit sehr zuträglichen Weise, werden doch die ultravioletten Strahlen jetzt in immer weiterem Umfange zu Heilzwecken verwendet. Wer also aus irgend einem Grunde auf sie Wert legt, der braucht sich bei seinen Kuren nicht unglücklich zu fühlen, wenn einmal der Himmel von Wolken bedeckt ist. Er empfängt dann vielleicht mehr ultraviolettes Licht, als bei hellem Sonnenschein.

Geschichten um Goethe.

Sie kamen beide nicht zu Wort!

Goethe war ebenso gespannt, der Frau von Stael Bekanntschaft zu machen als sie die seinige. Nach der Begegnung berichtete Goethe seinen Freunden: „Es war eine interessante Stunde. Ich bin nicht viel zu Worte gekommen; sie spricht gut, aber viel, sehr viel!"

Ein Damenkreis will inzwischen von Frau von Stael wissen, welchen Eindruck unser Apoll auf sie, die Fremde, gemacht habe. Auch sie bekannte, nicht zu Worte gekommen zu sein. „Wer aber so gut spricht, dem hört man gern zu", soll sie geseufzt haben.

Die Frage ist berechtigt: Wer sprach nun eigentlich von den beiden? Und wer schwieg?

*

Wer war gemeint?

Die beiden großen Meister des Wortes und des Tones, Goethe und Beethoven, gingen gemeinsam in Teplitz, dem berühmten böhmischen Bade, tiefer ins Tal spazieren, um ungestörter plaudern zu können. Ueberall aber, wo sie gingen, wichen ihnen nach links und rechts ehrerbietig die Spaziergänger aus und grüßten.

Goethe, über diese fortdauernden Störungen verstimmt, sagte: „Es ist verdrießlich, ich kann mich der Komplimente hier gar nicht erwehren."

Beethoven erwiderte ruhig lächelnd: „Machen sich Ew. Exzellenz nichts draus, die Komplimente gelten vielleicht mir."

*

Der Realist.

Arthur Schopenhauer erzählt folgendes Beispiel von der Schlagfertigkeit Goethes, der den jungen Philosophen einmal sehr gründlich abführte:

„Dieser Goethe war so ganz Realist, daß es ihm durchaus nicht zu Sinn wollte, daß die Objekte als solche nur da seien, insofern sie von dem erkennenden Subjekt vorgestellt werden. „Was" sagte er mir einst, mit seinen Jupiteraugen mich anblickend, „das Licht sollte nur da sein, insofern Sie es sehen? Nein! Sie wären nicht da, wenn das Licht sie nicht sähe!"

*

Goethe beim Räuberspiel.

Einstmals am Geburtstag eines seiner Enkel spielte eine Knabenschar, unter der sich auch der junge Kräuter befand, ihr Räuber- und Soldatenspiel. Der Räuberhauptmann war eben gefangen und in eine Kammer des Gartenhauses gesperrt, als der alte Goethe, damals fast ein Achtzigjähriger, zu den Knaben hinaustrat. „Was seid Ihr?" fragte er die nächsten. „Räuber!" — „Wo ist euer Hauptmann?" — „Gefangen!" — Und ihr schämt euch nicht, eueren Hauptmann im Gefängnis zu lassen, anstatt ihn zu befreien?" — „Ja, aber die anderen haben die Tür zugeschlossen." „Ist das ein Hindernis für ordentliche Kerls, die ihren Hauptmann befreien wollen?"

Und so von ihm ermutigt, stieß die Jüngerschaft mit lautem Hurra die Tür ein und holte den Gefangenen heraus, während der alte Herr zufrieden lächelnd in sein Grübelstübchen zurückkehrte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Versailles-Kundgebung der Heidelberger Studenten verboten.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Kann man ein derartiges Verbot begreifen? Ist das Schanddiktat von Versailles nicht Grundübel und letzte Ursache unserer furchtbaren Volksnot? Jede Stunde sollte man daran denken und deshalb jede Gelegenheit begrüßen, mit der an diese Tatsache erinnert wird.

Anstatt dessen verbietet die badische Regierung eine nationale Kundgebung vaterlandsliebender Studenten, die sich gegen diese schwerste dem deutschen Volk angetane Schmach richten will! Könnte man sich eine solche behördliche Anordnung in einem anderen Lande, etwa in Frankreich oder England denken? Muß insbesondere Baden denn immer in erster Reihe stehen, wenn es gilt, deutschen Freiheitswillen niederzuhalten?

*

Diese Zuschrift geht von der Voraussetzung aus, daß die badische Regierung die Versailles-Kundgebung der nationalen Verbände der Heidelberger Studenten als solche verboten habe. Das trifft aber, wie uns von maßgebender Stelle mitgeteilt wird, nicht zu. Die badische Regierung hat lediglich die Zustimmung dazu versagt, daß diese Kundgebung im Heidelberger Schloßhof abgehalten werden sollte. Die badische Regierung war der Ansicht, daß es sich hier um eine parteipolitische Kundgebung handle, für die bisher der Schloßhof grundsätzlich niemals zur Verfügung gestellt wurde. Wenn sie den Schloßhof den nationalen Studenten zur Verfügung gestellt hätte, wäre die Regierung konsequenterweise verpflichtet gewesen, auch anderen politischen Parteien die Genehmigung zur Abhaltung von Versammlungen im Schloßhof zu erteilen. Die nationalen Verbände der Studentenschaft hätten die Möglichkeit gehabt, die geplante Versailler Kundgebung an einem anderen Platze in Heidelberg abzuhalten. Ein Verbot der Versammlung war nicht ergangen.

Wieder eine neue Partei.

In einer am Sonntag in Karlsruhe stattgefundenen Tagung, an der zahlreiche Erwerbslose teilnahmen, wurde der Beschluß gefaßt, bei den kommenden Reichstagswahlen unter dem Namen: „Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbslosen" (Erwerbslosenfront) mit einer eigenen Kandidatenliste hervorzutreten. Diese Erwerbslosenfront will angeblich in keiner Weise die Neugründung einer Partei-Organisation sein, sondern will auf Grund der jüngsten politischen Ereignisse und der ungeheuerlichen Belastungen durch die Notverordnungen, die besonders die Erwerbslosen, Kleinrentner, Kriegsbeschädigten usw. am härtesten betroffen haben, einen „Selbstschutz" bilden, der über den Parteien die lebensnotwendigen Forderungen im kommenden Reichstage vertritt. Sitz dieser „Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbslosen" für das gesamte Reichsgebiet ist Karlsruhe.

*

Säckingen, 4. Juli. **(Reichsminister a. D. Brauns im Wahlkampf).** Von München kommend eröffnete Reichsarbeitsminister a. D. Dr. Brauns hier im überfüllten großen Saal des katholischen Vereins am Sonntag den Wahlkampf. Dr. Brauns erklärt u. a., der Sturz der Regierung Brüning habe Deutschland ein Kapital von Vertrauen im In- und Ausland gekostet. Die neue Regierung sei weder überparteiisch noch besitze sie das Vertrauen der großen Volksmasse. Politisch steuere man der Diktatur entgegen.

Väter und Söhne.

Blutiger politischer Streit.

— **Neuhausen** (b. Pforzheim), 4. Juli. In einer nationalsozialistischen Versammlung geriet der 50 Jahre alte Landwirt Rost mit seinem 27jährigen Sohn in einen politischen Meinungswechsel, der sehr schwer ausartete. Beide hatten von jeher verschiedene politische Meinungen und galten zudem als streitsüchtige Menschen, die häufig aneinandergerieten. Im Verlauf des Streits zog der Vater schließlich ein Messer und versetzte dem Sohn mehrere tiefe Stiche in Brust und Hals, so daß dieser in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Der Pioniertag in Donaueschingen.

Donaueschingen, 3. Juli. Am 2 und 3. Juli fand in Donaueschingen der 42. Pioniertag statt, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum des Landesverbandes ehem. Badischer Pioniere. Etwa 700 ehem. Pioniere hatten sich zu dem Fest in der Stadt eingefunden. Zugegen war auch eine Abteilung der Traditionskompagnie des 14er Pionierbataillons Konstanz und das hiesige Ausbildungsbataillon des Infant.-Regiments 14 nahm vollzählig mit dem ganzen Offizierkorps teil. Am Samstag abend war großer Zapfenstreich. Er wurde von dem Ausbildungsbataillon und dessen Musikkapelle unter Musikmeister Hausadels Leitung bei Fackellicht gebracht. Auf dem Rathausplatz hatten sich dazu ungefähr 4000 Menschen eingefunden. Anschließend versammelten sich die Festgäste zu einem Bankett in der großen Städtischen Festhalle. Die Begrüßungsworte sprach namens des Donaueschinger Vereins Bildhauer Schneider, der Schöpfer des Kehler Pionierdenkmals. Fürst Max Egon von Fürstenberg, der das Ehrenprotektorat übernommen hatte, sprach herzliche Worte, Bürgermeister Fischer-Donaueschingen erinnerte an das große Brandunglück vor 24 Jahren, bei dem die Pioniere vor allem helfend eingegriffen hatten. Den anwesenden Mithelfern von 1908 überreichte er je ein Erinnerungsbild. Bürgermeister Dr. Luthmer-Kehl sprach für die ehem. Garnisonstadt. Die Festrede hielt General Haenichen-Berlin, der Vorsitzende des Waffenringes Deutscher Pioniere. Dann nahm der Vorsitzende des Landesverbandes Biedermann-Karlsruhe die vom Verband beschlossenen Ehrungen vor. General Haenichen wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ehrennadel erhielten u. a. Fürst Max Egon, Bürgermeister Fischer-Donaueschingen, viele ehem. Offiziere und Förderer des Verbandes, Bildhauer Schneider und Verlagsdirektor Frech-Donaueschingen.

Am Sonntag nachmittag bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen. Es wurde dabei auch der Gefallenen in Form eines 3 Minuten langen Schweigens gedacht. Ein Feuerwerk am Abend vor dem Fürstlichen Schloß gab dem Pioniertag einen glanzvollen Abschluß.

Höhere Handelsschüler in Baden.

Ein Landestreffen Baden–Württemberg in Baden-Baden.

Baden-Baden, 4. Juli. Am gestrigen Sonntag fand in Baden-Baden das traditionelle jährliche Landestreffen der Angehörigen aller badischen und württembergischen Vereine ehemaliger höherer Handelsschüler statt. Es war dies das 4. Landestreffen, das diesmal zum ersten Mal im Lande Baden abgehalten wurde. Zu der Landeskonferenz der Vorstandsmitglieder der beteiligten Vereine und der Vertreter der Lehrerkollegien waren auch die Baden-Badener Vertreter verschiedener Wirtschaftsverbände und kaufmännischer Vereinigungen anwesend, als Vertreter des Unterrichtsministeriums Oberregierungsrat Bohn, Karlsruhe, als Vertreter der Stadtbehörde Baden-Baden Stadtrat Becker. Ferner waren u. a. erschienen die Vertreter der höheren Handelsschulen des Landes, Baden-Baden, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Durlach, sowie der Direktor des Arbeitsamts Baden-Baden, Dr. Rieber, und Dr. Dietsche, Karlsruhe, als Vertreter des Vereins wiss. gebildeter Lehrer an badischen Handelslehranstalten.

Im Mittelpunkt der Landeskonferenz, die von Herrn Behringer, Baden-Baden, mit einer kurzen Begrüßung eröffnet wurde, stand das Referat des Bundesvorsitzenden Kaufmann Arthur Hallmayer, Stuttgart, über „Die höheren Handelsschulen an einem Wendepunkt ihrer Entwicklung". Der Redner ging von dem gegenwärtigen Stand der wirtschaftlichen höheren Schulbildung in den uns umgebenden Staaten aus und zeigte in zahlenmäßigen, eindrucksvollen Gegenüberstellungen, auf welcher Höhe die höhere wirtschaftliche Ausbildung, trotz der Krise, in Ländern wie Oesterreich, Tschechoslowakei, Schweiz, Frankreich und Ungarn steht, unter denen selbst wirtschaftlich besonders schwer getroffene Staaten es verstanden haben, ihre dem genannten Zweck dienenden Bildungsanstalten umfangreich auszubauen und zu vermehren.

In Deutschland steht das Land Baden mit 19 höheren Handelsschulen und 2600 Schülern und Schülerinnen im Jahre 1930 an der Spitze. Auf die Einwohnerzahl umgerechnet mache das 1100 pro Million Einwohner, in Ungarn aber z. B. 1400 auf die Million, in Budapest sogar 5500. Alle anderen deutschen Staaten bleiben hinter den badischen Zahlen und ihrem Verhältnis zur Einwohnerzahl stark zurück. So z. B. hat Württemberg nur 10 höhere Handelsschulen, darunter 4 der Oberstufe, der Besucherzahl nach etwa die Hälfte Badens. Insgesamt gibt es in Deutschland jetzt 167 höhere Handelsschulen, darunter 119, die mit Obersekundareife beginnen, dazu noch 5 wirtschaftliche Oberschulen bis zum Handels-Abitur. Das Ziel der Bestrebungen sei, nicht zu ruhen, bis überall da, wo Bedürfnis vorhanden ist, die wirtschaftliche Oberschule durchgeführt sei, weil es ein Schaden wäre, wenn wir etwas nicht besäßen, was die Völker um uns herum längst haben. Die Wirtschaft allein sei in der Lage, das Volk wieder auf die Beine zu stellen, und in diesem Sinne seien Politik und Wirtschaft eins. Das wirtschaftliche Bildungswesen nehme in Deutschland nicht die Stellung ein, um das Volk vorwärts zu bringen, wenn diejenigen Kräfte, welche berufen sind, den Wert der wirtschaftlichen Bildung hinauszutragen, versagen. Viele der Abiturienten, aus deren Gesamtzahl etwa ein Drittel in die Wirtschaft gehen, hätten erkannt, daß ihnen ohne höhere Wirtschaftsausbildung etwas Wesentliches fehle, um in der Wirtschaft vorwärts zu kommen. Hier also, an der Spitze der höheren Schulbildung müsse man dazu gelangen, daß, wer in die Wirtschaft wolle, in die Wirtschaftsoberschule müsse, von Obersekunda ab. Dies sei umso notwendiger, als heute dem Lehrling nicht dieselbe Ausbildung in der Lehre selbst zuteil werden könne, wie früher. Zuerst müsse die höhere Handelsschule besucht werden, dann erst die Lehre und der Beruf. Deshalb sei es für Staat, Länder und Gemeinden eine zwingende Forderung, daß die höhere Wirtschaftsausbildung durchgemacht werde, bevor der Eintritt in den praktischen Beruf erfolge. Dies sei auch deshalb einleuchtend, weil alle diejenigen, welche die höhere Handelsschule besuchen, den Arbeitsmarkt entlasten und anderen die Arbeit belassen, und die pro Kopf der Schüler etwa aufzuwendenden 300 ℳ eine Ersparnis bedeuten gegenüber dem Aufwand, der entsteht, wenn ungenügend vorgebildete Kräfte aus dem Arbeitsprozeß wieder ausgeschaltet werden müssen.

Nach diesem mit großem Interesse und Beifall aufgenommenen Vortrag des Bundesvorsitzenden wurden die Forderungen der Landeskonferenz in einer Entschließung formuliert. Es wird verlangt, daß in Zukunft der Hauptteil des Nachwuchses den Weg durch die höhere Handelsschule nimmt, deren Ausbau zur Wirtschaftsoberschule gefordert wird.

Jubilare.

Freiburg i. Br., 4. Juli. **(Monsignore Dr. Retzbach 40 Jahre Priester.)** In diesen Tagen kann Landtagsabgeordneter Monsignore Dr. Anton Retzbach sein 40jähriges Priesterjubiläum begehen. Seit seinen jungen Priesterjahren ist Dr. Retzbach im katholisch-sozialen Leben tätig und wurde zum Führer in der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. In Freiburg fand er als Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine den Wirkungskreis, der seinem Arbeitswillen, seinem Wissen und Können entsprach. Seit 1925 gehört Dr. Retzbach der Zentrumsfraktion des Badischen Landtages an. Er ist Verfasser sozialpolitischer und historischer Schriften und promovierte seinerzeit als Dr. theol. und Dr. rer. pol.

Unfallchronik.

Ubstadt bei Bruchsal, 4. Juli. **(Bei der Arbeit verunglückt.)** Der Landwirt Otto Krumer wurde beim Futterholen von seinen scheu gewordenen Kühen überfahren und mußte mit erheblichen Verletzungen nach Hause gebracht werden. Fast zur gleichen Zeit fiel die 18jährige Hildegard Anzlinger von einer Kirschenleiter und verletzte sich ebenfalls.

Hettigenbeuern (bei Buchen), 4. Juli. **(Starrkrampf.)** Der 23jährige August Farrenkopf war vor etwa zwei Wochen mit seinem Rade gestürzt und hatte sich hierbei eine leichte Verletzung zugezogen, der er anfangs keine Beachtung beimaß. Ganz plötzlich stellte sich jedoch Starrkrampf ein, der den Tod des jungen Mannes herbeiführte.

Ottenheim (Amt Lahr), 4. Juli. **(Im Rhein ertrunken.)** Beim Baden im Rhein oberhalb der Schiffbrücke ertrank gestern nachmittag der 20jährige, in Lahr angestellte Volontär Franz Gerwe aus Lippstadt in Westfalen. Seine Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Alpirsbach, 4. Juli. **(Tödlicher Unfall.)** In einer unübersichtlichen Kurve wurde Frau Dr. Riehle von hier von einem Schramberger Auto so unglücklich überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

*

Oberlauchringen, bei Waldshut, 4. Juli. **(Unfall oder Verbrechen?)** Am Montag früh wurde auf der Bahnstrecke bei Oberlauchringen die Leiche eines bis jetzt noch unbekannten Mannes aufgefunden, der etwa 50 Jahre alt sein dürfte. Auf welche Weise der Mann den Tod gefunden hat, muß erst die Untersuchung ergeben. Entweder ist er aus dem Zuge gestürzt oder hinausgeworfen worden.

Nach dem Genuß neuer Kartoffeln gestorben.

Wieblingen, 4. Juli. Nach dem Genuß junger Kartoffeln, auf die sie anschließend Wasser getrunken hatte, ist vergangene Woche die 12jährige Tochter des Arbeiters Heinrich Müller in Wieblingen so schwer erkrankt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo sie nach einigen Tagen verstarb. Auch in Pforzheim hat sich ein ähnlicher Fall ereignet. Dort hatte ein Mann mit seinem Sohn nach dem Genuß neuer Kartoffeln mit weißem Käse Bier getrunken, worauf beide gleichfalls ernstlich erkrankten.

Scheunenbrand vernichtet vier Gebäude.

Pforzheim, 4. Juli. Am vergangenen Samstagabend brach in Obernhausen in der Scheune des Wilhelm Becht Feuer aus, das sich durch Funkenflug auf zwei Nachbarscheunen ausdehnte und schließlich noch auf ein angrenzendes Wohnhaus übergriff. Alle vier Gebäude sind vollkommen niedergebrannt. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Als Brandursache nimmt man Selbstentzündung von frischem Heu an.

420 000 Mark Fehlbetrag in Bruchsal.

M. **Bruchsal**, 4. Juli. **(Eigenbericht.)** Der Bruchsaler Voranschlag für das Jahr 1932/33 schließt mit einem Unterbetrag von 420 000 Mark. Darin ist der Fehlbetrag von runo 40 000 RM. des Jahres 1931/32 enthalten, der nur hervorgerufen wurde durch die Heranziehung der Stadt zu dem Lehrerbeitrag, der 49 000 Mark betrug. Die Ursache dieses großen diesjährigen Fehlbetrages sind erstens einmal die Steuerrückgänge und vor allen Dingen die erhöhten Erwerbslosenlasten. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen betrug am 1. Juni 1930 150, am 1. Juni 1932 400 und am 1. Juli 1932 569, hat also in einem Monat um die außerordentlich hohe Zahl von 169 zugenommen. Da seit August 1931 eine nahezu völlige Kreditsperre eingetreten ist, besteht keine Möglichkeit, Anleihen zur Beschäftigung von Wohlfahrtserwerbslosen aufzunehmen. Bei dieser Sachlage sieht sich der Stadtrat außerstande, einen ausgeglichenen Voranschlag aufzustellen. Da auch für den Oberbürgermeister keine Möglichkeit bestand, einen ungedeckten Aufwand von 420 000 RM. decken zu können, so blieb nichts anderes übrig, als der Staatsaufsichtsbehörde von dieser Lage Kenntnis zu geben.

*

Engen, 4. Juli. **(Um den Bürgermeisterposten.)** Ueber 30 Bewerber um den hiesigen Bürgermeisterposten, der erneut ausgeschrieben werden mußte, da Bürgermeister Jäckle-Immendingen von seiner Kandidatur zurückgetreten ist, haben sich gemeldet. Der zweite Wahlgang wird wohl Mitte Juli erfolgen. — Die benachbarte Gemeinde Möhringen beschloß die Aufstellung eines Denkmals für ihre gefallenen Söhne und beauftragte mit dessen Ausführung den Freiburger Bildhauer Stadelhofer, der bereits eine größere Anzahl Kriegerdenkmäler in Baden gefertigt hat.

Holland importiert wieder deutsche Kirschen.

Nach einer Mitteilung des Badischen Innenministeriums hat die niederländische Regierung das im vorigen Jahre erlassene Einfuhrverbot für deutsche Kirschen auf Vorstellungen des Reichsernährungsministeriums aufgehoben und die Einfuhr deutscher Kirschen unter der Voraussetzung wieder zugelassen, daß den Sendungen ein Gesundheitszeugnis des amtlichen Pflanzenschutzdienstes beigegeben ist. Aus dem Zeugnis muß hervorgehen, daß der Ursprungsort von jedem Auftreten der Kirschfliege und die Sendung von Kirschfliegenmaden frei ist.

Oberkirch, 3. Juli. **(Obstgroßmarkt.)** Kirschen 10—17, Erdbeeren 22—27, Johannisbeeren 15, Stachelbeeren 15, Heidelbeeren 20—24, Himbeeren 35 Pfg. pro Pfund. Absatz sehr gut.

Sommerliches Wetter.

Ein Hochdruckgebiet, das am Samstag vom Ozean heranzog und über Deutschland liegt, hat uns Besserung des Wetters gebracht. Schon über Sonntag war es ziemlich heiter geworden, heute herrscht in Deutschland, Frankreich und auch südlich der Alpen zum größten Teil wolkenloses Wetter.

Die atlantische Zyklone, die von England vorübergehend nach Nordwesten zurückgedrängt worden war, versucht nun aufs neue, gegen den Kontinent vorzudringen. Sie hat an ihrem Südrande wieder einen Ausläufer entwickelt, der England heute verbreiteten Regen bringt. Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet wird aber seinen Einfluß auf unsere Witterung noch behaupten.

Wetteraussichten für Dienstag, den 5. Juli 1932:

Fortdauer des heiteren und trockenen Wetters bei nordöstlichen Winden. Am Tage sehr warm.

Statt besonderer Anzeige.

Nach einem segensreichen Leben voll Arbeit und Liebe entschlief gestern früh nach mit großer Geduld ertragenem Leiden meine teuere, innigst geliebte Frau, meine herzensgute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Fanny Cahnmann

geb. Marx

im Alter von 68½ Jahren. (16051a)

Rheinbischofsheim, den 4. Juli 1932.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Moritz Cahnmann
Jakob Maier und Frau **Thekla**, geb. Cahnmann, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2½ Uhr statt.

Der Herr über Leben und Tod rief heute meinen innigst geliebten Mann, unsern treusorgenden, herzensguten Vater, unsern lieben Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Johann Weidenhöfer

städt. Fahrmeister

unerwartet zu sich in sein Reich.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Lisette Weidenhöfer Wwe.
Liesel Villinger, geb. Weidenhöfer
Ludwig Weidenhöfer
nebst Angehörigen.

Beerdigung: Mittwoch, den 6. Juli 1932, nachmittags 2.30 Uhr.

Trauerhaus: Kapellenstr. 9.

Statt Karten.

Für die überaus zahlreichen und wohltuenden Beweise inniger Anteilnahme an dem herben Verluste, den wir durch den Tod unseres lieben Bubi

Georg

erlitten haben, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden, der Goethe-Schule für die Kranzniederlegung und seinen Mitschülern der Klasse VI b, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Frau Berta Weber Wwe., u. Liesel
Karlsruhe, den 4. Juli 1932.

Von der Reise zurück!
J. ECKERT
staatl. gepr. Dentist
Telefon 2910 Hebelstr. 13

Franz Riegel
Feine Damen- und Herrenschneiderei
Telefon 3856
Jetzt Kaiserstr. 227 I.
(im Hause von E. Schütz)

Hausverwaltung
zu vergeben. Off. mit Ang. der Beding. und Kosten unter H.K.4883 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wer richtet lederbezog. Eichenstühle her? (teilweise abholen u. aufpolieren). Angeb. unt. Z7199 an Bad. Presse.

Näherin
sucht noch Kundenhäuser pro Tag 2 ℳ.
Widmaier, Schützenstraße 110.

Wäsche
wird angenommen, m. Hand gewasch., gebüg. u. sorgfältig gepflegt. Angeb. unter Y 7198 an d. Badische Presse

Uebernehme sorgfält. Behandlg. v. Wäsche (Wasch., Büg., Flick.). Ang. u. HW4892 an d. Bd. Pr., Fil. Hauptp.

Fußpflege 1 ℳ!
10jähr. Praxis, aufm. Bedienung.
Frau Jähner, Blumenstraße 11, pt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Juli 1932.

Saisonschlußverkauf 1932.

Wie uns die Handelskammer Karlsruhe mitteilt, hat das Polizeipräsidium Karlsruhe auf Grund der Bestimmungen der neuen Ausverkaufsordnung den Saisonschlußverkauf 1932 entsprechend dem Vorschlag der Handelskammer auf die Zeit vom Samstag, den 16. Juli bis einschließlich Samstag, den 30. Juli festgesetzt. Diese Anordnung gilt für sämtliche Gemeinden im Amtsbezirk Karlsruhe.

Die neuen Bestimmungen sehen ferner vor, daß Saisonschlußverkäufe nur noch in den Geschäftszweigen veranstaltet werden dürfen, in denen sie von der Handelskammer als ortsüblich oder als notwendig für eine ordentliche und gesunde Geschäftsentwicklung anerkannt sind.

Auf Grund der von der Handelskammer Karlsruhe festgestellten Gebräuche kommen folgende Warengruppen in Betracht: Herren- und Damenkonfektion, Manufakturwaren, Wäsche, Krawatten, Handschuhe, Teppiche, Gardinen und sonstige Dekorationen, Schuhe, Lederwaren, Schirme, Hüte, Pelze, Porzellanwaren, Glaswaren, Tapeten, Kleinmöbel.

Nur in diesen Geschäftszweigen sind also Saisonschlußverkäufe erlaubt.

Gegen den bisherigen Brauch der Geschäfte in Haus- und Küchengeräten, während der Saisonschlußverkäufe einen außergewöhnlichen Rabatt von 10 Prozent zu gewähren, wird nichts eingewendet.

Die Handelskammer weist noch besonders darauf hin, daß Firmen, die verschiedene Artikel führen, für die nur teilweise die Ortsüblichkeit bezw. Notwendigkeit bejaht ist, die Ankündigung so vorzunehmen haben, daß dadurch nicht der Eindruck erweckt wird, als ob der Saisonschlußverkauf sich auf sämtliche von ihnen geführten Artikel bezöge.

Sie macht weiter darauf aufmerksam, daß es unzulässig ist, vor dem 16. Juli durch Sonderveranstaltungen in ähnlicher Weise die Preisvergünstigungen des Saisonschlußverkaufs zu gewähren. Ebenso ist die Abhaltung solcher Sonderverkäufe im Anschluß an den Saisonschlußverkauf gesetzwidrig.

Branntweinverbot am Wahltag?

Der Reichsminister des Innern hat bei den Landesregierungen angeregt, entsprechend dem Vorgehen bei der Reichstagswahl 1930 und der Reichspräsidentenwahl 1932 zu erwägen, ob sich nach den Bedürfnissen der einzelnen Reichsteile empfiehlt, für den Tag der Reichstagswahl und den Vortrag den Ausschank von Branntwein und den Kleinhandel mit Trinkbranntwein zu verbieten.

Ferner hat der Reichsminister des Innern die Aufmerksamkeit der Landesregierungen auf den Aufruf des Deutschen Bundes Heimatschutz gegen die Verschandelung des Heimatbildes durch Auswüchse der Wahlpropaganda gelenkt. Er hat zur Erwägung gegeben, ob sich nach den Erfahrungen bei früheren Wahlen polizeiliche Vorschriften zum Schutze des Heimatbildes und des Denkmalschutzes wie des Schutzes des Eigentums überhaupt gegen die Auswüchse der Wahlpropaganda empfehlen.

*

)(**Kindertransport.** Am Mittwoch, den 6. Juli ds. Js., abends 19.58 Uhr, treffen 100 Kinder, die vom Verein Jugendhilfe im Karlsruher Kindersolbad Donaueschingen untergebracht waren, nach fünfwöchentlicher Kur auf dem Hauptbahnhof hier ein.

— **Das Ochsenkiel-Quartett** vom Badischen Landestheater, Konzertmeister Hans Ochsenkiel (erste Violine), die Kammermusiker Hans Kehrmann (zweite Violine), Alois Sommer (Viola) und Franz Hertel (Cello) bringen im Süddeutschen Rundfunk am Mittwoch, den 6. Juli, vormittags 10.20—11 Uhr, das Streichquartett von Wilhelm Kienzl zur Erstaufführung. Diese Aufführung stellt eine Ehrung dar zum 70. Geburtstag des Komponisten, der mit seinem „Evangelimann", dem musikalischen Schauspiel, einen Welterfolg hatte. Es ist eine klangvolle Musik, romantisch im Stil. Der Siebzigjährige hat ein Geleitwort darüber geschrieben, einen Rückblick auf sein Leben, der schließt: „So mögen diese Töne es verkünden, wie segensreich sich Glück und Weh verbünden".

— **Badische Beamtenkrankenkasse.** Die 1919 gegründete Kasse, der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten aller Gehaltsgruppen in Baden angehören, hält am 10. Juli in Karlsruhe (Rathaussaal) ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Kasse gehörten am 1. April 1932 rund 48 000 Versicherte an. Die Rechnung schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 1 932 901 RM. ab. Die Rücklage konnte auf rund 415 000 RM. erhöht werden. Von den Ausgaben entfallen 1 730 441 RM. (= rund 92 Proz. der Beitragseinnahmen) auf Kassenleistungen an die Mitglieder. Der Verwaltungsaufwand der Kasse einschl. Werbekosten konnte gegenüber dem Vorjahre prozentual weiter ermäßigt werden.

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus. Heute Dienstag abend findet eine Wiederholung der melodiösen Operette „Friederike" von Lehar statt, die bei der Erstaufführung am Sonntag, den 3. Juli begeisterte Aufnahme des nahezu ausverkauften Hauses gefunden hat. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 2. Juli: Maria Speck, geb. Fels, 50 Jahre alt, Ehefrau von David Speck, Reichsbahnoberschaffner; Aurelius Heiser, Ehemann, 64 Jahre alt, Maler; Elisabeth Hofmann, geb. Gemoll, 47 Jahre alt, Witwe von Heinrich Hofmann, Packer; Wilhelm Glaser, 1 Jahr 10 Mon. 5 Tage alt, Vater: Wilhelm Glaser, Elektr.-Meister; Willi Streckfuß, 1 Jahr 1 Mon. 18 Tage alt, Vater Alfred Streckfuß, Maschinenmeister. Jakob Herrmann, Ehem., Verw.-Assistent, 42 Jahre alt; 3. Juli: Robert Güther, Ehem., Gerber, 52 Jahre alt; 3. Juli: Eduard Mezler, Ehem., Wagenaufseher a. D., 65 Jahre alt; 4. Juli: Johann Weidenhöfer, Ehem., städt. Fahrmeister, 60 Jahre alt.

Freiwilliger Arbeitsdienst

im Arbeitsamtsbezirk Karlsruhe.

Auch im Bezirk des Arbeitsamts Karlsruhe werden jetzt verschiedene Maßnahmen des freiwilligen Arbeitsdienstes durchgeführt. Im Gang sind zur Zeit zwölf Maßnahmen, von denen fünf der Hebung der Volksgesundheit dienen, und zwar handelt es sich um den Ausbau, die Herrichtung und Anlegung von Sport- und Spielplätzen, darunter eines Kinderspielplatzes, und die Erstellung der dazu gehörigen An- und Auskleideräume. Träger der Arbeit sind in allen fünf Fällen Sport- und Turnvereine.

In einer größeren Gemeinde werden Steinbrüche erschlossen, Anlagen geschaffen, Waldwege angelegt und sonstige Maßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs durchgeführt. Hier ist der Träger der Arbeit die Gemeinde selbst.

Auch zur Bekämpfung der Schnakenplage ist der freiwillige Arbeitsdienst eingesetzt. Der Kastenwörtwald wird von einer in einem Arbeitslager zusammengeschlossenen Gruppe von 30 Arbeitsdienstwilligen entwässert und damit gleichzeitig der Bodenertragswert gehoben. Träger der Arbeit ist die Stadt Karlsruhe, während sich als Träger des Dienstes das Heimatwerk Baden, Arbeitsdienst Karlsruhe, verpflichtet hat. Das Heimatwerk Baden e. V. ist die Zusammenfassung karitativer und jugendpflegerischer Verbände im Lande Baden und hat in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt den freiwilligen Arbeitsdienst zu fördern und für die Durchführung geeigneter Maßnahmen Sorge zu tragen.

Schließlich wurde noch

ein Arbeitsdienst für Frauen oder Mädchen eingerichtet.

Der Badische Frauenverein Durlach und der Evangelische Jugend- und Wohlfahrtsdienst Karlsruhe beschäftigen eine Anzahl weiblicher Arbeitsdienstwilligen mit der Herstellung von Wäsche- und Kleidungsstücken für die Winternothilfe.

Die Freizeit wird bei allen Arbeiten mit Arbeitsgemeinschaften und Vorträgen ausgefüllt, wobei die Teilnehmer in sachlicher Zusammenarbeit geistig geschult und weitergebildet werden. Diese Betreuungsmaßnahmen finden bei den Arbeitsdienstwilligen allgemeines Interesse, aber auch die zum Teil nicht leichte körperliche Arbeit wird bereitwillig mit Lust und Liebe zur Sache geleistet, wobei manchesmal auch der Humor nicht zu kurz kommt. Eine Besichtigung der Maßnahmen durch das Arbeitsamt hinterließ den besten Eindruck über die bisherigen Leistungen und den Fortgang der Arbeiten.

Hinzuweisen ist schließlich noch auf den bereits geglückten Versuch,

wissenschaftliche Forschungsarbeiten

im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes durchzuführen. Der Karlsruher Bezirksverein Deutscher Ingenieure e. V. beschäftigt im freiwilligen Arbeitsdienst eine Anzahl Ingenieure verschiedener Vorbildung mit wissenschaftlichen technischen Arbeiten, deren Ergebnisse die Aufnahme der Tätigkeit bereits schon gerechtfertigt haben.

Im ganzen sind jetzt schon 265 Arbeitslose von der Straße weggebracht,

mit gemeinnütziger wertvoller Arbeit beschäftigt und ihnen dadurch für längere Zeit ein Lebensinhalt gegeben. Es sind im ganzen 21 440 Tagewerke mit einer Beschäftigungsdauer von insgesamt 176 Wochen vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland anerkannt worden.

Mehr noch als die genannten anerkannten Arbeiten sind bereits beantragt und liegen den zuständigen Stellen zur Begutachtung und Genehmigung vor oder befinden sich in Vorbereitung. Es muß unbedingt versucht werden, Arbeiten des freiwilligen Arbeitsdienstes in größerem Umfange im Interesse der arbeitslosen Dienstwilligen, aber auch zum Nutzen der Volksgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Dazu bedarf es aber der Zusammenwirkung und der Zusammenarbeit aller in Frage kommenden Verbände, Vereinigungen, Organisationen, sowie auch insbesondere der Gemeinden und des Landes Baden. Das Arbeitsamt richtet deshalb bei dieser Gelegenheit insbesondere im Interesse der jugendlichen Arbeitslosen an alle konfessionellen Bünde, karitativer Vereinigungen, berufliche Verbände, Orts-, Kreis- und Bezirksausschüsse für Jugendpflege und Leibesübungen, sowie Turn-, Sport- und sonstige Vereine verschiedener Art, aber auch Bünde, die den Arbeitsdienstgedanken verwirklichen wollen, sowie insbesondere auch Gemeinden und Städte und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts im Arbeitsamtbezirk Karlsruhe die Aufforderung, die Frage der Durchführung geeigneter Maßnahmen zu prüfen und sich gegebenenfalls mit dem Arbeitsamt Karlsruhe in Verbindung zu setzen. Die nachfolgende Uebersicht über die verschiedenen Arten der in Frage kommenden Arbeitsgebiete sollen die zuständigen Stellen auf die Arbeitsmöglichkeiten aufmerksam machen und die Auswahl der zu treffenden Maßnahmen erleichtern.

Meliorationen, Kultivierung von Oed- und Sumpfland, Rodung von Wald- und Strauchflächen zur Gewinnung von Acker- und Weideland, Entwässerung von Kulturland, Bach- und Flußregulierung, Hochwasserschutz, Uferschutz, Stauanlagen, Gräbenreinigung, Seenausschlammung, Beseitigung von Hochwasserschäden und dergl.

Ländliche Siedlung, vorstädtische Kleinsiedlung (Randsiedelung), Kleingärten, Umschulungsmaßnahmen für Zwecke der Siedlung und dergleichen.

Straßen und Wege in der Stadt und auf dem Lande, Radfahr-, Wander- und Uferwege, Erdarbeiten auf Flugplätzen (soweit nicht Sportflugplätze), Autoparkplätze und dergleichen.

Spiel- und Sportplätze, Grünanlagen, Bade- und Schwimmanstalten, Luftbäder, Jugendheime, Wanderherbergen, Erholungsheime, Wasserversorgung und Kanalisation und dergleichen.

Rodung für forstwirtschaftliche Zwecke, Aufforstung, Aufarbeitung von Windbruchschäden, Waldwege für Holzabfuhr und Erholung, Entwässerungsgräben in Wäldern, Schädlingsbekämpfung und dergleichen. Winterhilfe und allgemeine Wohlfahrtspflege (Speisungen, Näh- und Handwerkerstuben, Kinderhorte, Einsammeln von Liebesgaben); Ingenieurdienst, Segelflugzeugbau, Denkmalspflege, Ausgrabung frühgeschichtlicher Funde.

Als Arbeiten des freiwilligen Arbeitsdienstes

kommen nur gemeinnützige zusätzliche Arbeiten in Frage,

die eine ernsthafte Arbeitsleistung erfordern und im freien Arbeitsverhältnis oder im Wege der Notstandsarbeit nicht durchgeführt würden. Zusätzlich sind die Arbeiten, wenn sie ohne Förderung entweder überhaupt nicht oder nicht zu dieser Zeit oder nicht in dem geplanten Umfange durchgeführt werden könnten.

Weitere Auskunft erteilt das Arbeitsamt bereitwilligst und unterstützt gerne mit Rat und Tat alle Vorhaben, die im freiwilligen Arbeitsdienst bewerkstelligt werden können.

Karlsruher Schwurgericht.

Meineidsprozesse.

Das Karlsruher Schwurgericht verurteilte in seiner Sitzung am Montag vormittag den 37 Jahre alten verheirateten Landwirt Berthold Leptig aus Forchheim wegen Meineids zu einem Jahre Zuchthaus unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft. Dem Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Außerdem wurde auf dauernde Unfähigkeit erkannt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Der Angeklagte verzichtete auf Rechtsmittel und nahm die Strafe an. Damit wurde das Urteil rechtskräftig. Leptig hatte in einem Rechtsstreit — es handelte sich um den Verkauf eines Pferdes — unter Eid falsche Angaben gemacht.

In nichtöffentlicher Sitzung verhandelte Montag nachmittag das Karlsruher Schwurgericht gegen den wegen Meineids angeklagten 36 Jahre alten Fabrikanten Friedrich Wilhelm Wolfinger aus Pforzheim. Der Angeklagte hatte als Zeuge bei einer Vernehmung vor dem Amtsgericht Pforzheim unter Eid falsche Angaben gemacht. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre. Auf diese Strafe wird die zweimonatige Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

*

Als Geschworene sind berufen.

Während der derzeitigen Schwurgerichtperiode wirken als Geschworene mit: Josef Armbrust, Schlossermeister aus Karlsruhe, Klemens Kunz, Ratschreiber aus Pfaffenrot, Karl Hespeli, Kaufmann und Landwirt aus Teutschneureut, Franz Bechtold, Kaufmann aus Karlsruhe, Julius Rößler, Diplomingenieur aus Karlsruhe, und Emil Kühn, Schlossermeister aus Malsch.

Voranzeigen der Veranstalter.

Promenadekonzert. Die Badische Polizeikapelle veranstaltet bei günstiger Witterung heute Dienstag, den 5. Juli, nachmittags von 5—6 Uhr auf dem Schloßplatz ein Promenadekonzert unter Stabführung von Korvettenkapitän Polensky.

Im **Karlsruher Hausfrauenbund** wird am Mittwoch, den 6. Juli in der Glashalle des Stadtgartens Fräulein Paula Horn, die Leiterin des Fortbildungsschullehrerinnenseminars einen Vortrag halten über die Haltbarmachung des Obstes. Die Rednerin spricht über alle Arten des Einmachens aller Obstsorten, wie man es machen und wie man es nicht machen solle. Sie wird auch die Herstellung von alkoholfreien Obstweinen erwähnen. Die Ausführungen werden sicher für die Hausfrauen, besond. für die jungen Frauen, sehr lehrreich sein. Der Vortrag beginnt um ½5 Uhr.

Filmschau.

+ **Die Residenz-Lichtspiele** bringen ab heute, Dienstag, „Der Liebeskrieg, oder Die Schlacht von Bademünde", ein urkomischer Tonfilmschwank mit lustigen Strandkorbszenen. Bademünde, ein idyllisch gelegenes Ostsee-Strandbad, hat seinen großen Tag: die Einweihung eines Kurbrunnens und die Ankunft der Flotte, die Unterhaltung und Belebung verspricht. Die Gemeinde, an der Spitze der Bürgermeister und Gemeindediener Knopse — Max Adalbert, ist stolz und harrt in fröhlicher Erwartung der Dinge, „die da kommen sollen". Nur der „Tugendbund aufrechter Jungfrauen" ist dagegen eingestellt und protestiert vor allem gegen die geplante Schönheitskonkurrenz. Anführerin des Tugendbundes — Adele Sandrock. Die in Bademünde garnisonierende Infanterie sieht aus ganz gewissen Gründen mit scheelen Augen der Ankunft der „Blaujacken" entgegen. So ziehen überall am Horizont kleine Unwetterwolken herauf, die Verwicklungen und Stürme ansagen. Um Knopses schöne Nichte Süß entbrennt zwischen Infanterie und Marine eine Schlacht, aber ein frohes Ende lacht. Wie, das zeigt der Film selbst. An grotesken, humorvollen Szenen ist dieser neue Ufa-Tonfilm mit dem drolligen Max Adalbert, der rassigen Claire Rommer, dem burschikosen Vollmatrosen Hermann Speelmans, dem forschen Musketier Fritz Schulz und dem schüchternen Paul Heidemann überreich. Ferner sind noch zu erwähnen Vicko Werkmeister, Liselotte Schaak (eine Neuerscheinung am Filmhimmel) und Hans Junkermann. Regie führt Philipp L. Mayring.

Grundstückgesuch

Gymnastikgruppe sucht Nähe Karlsruhe Gelände mit vorhandener oder zu schaffender Badegelegenheit und Deckung gegen Oeffentlichkeit **zu pachten oder zu kaufen.** Angebote unter **B 7201** an die Badische Presse.

Verloren

Verloren Gliederarmband vom Meßpl. b. Schlachthof. Abz. g. Bel. b. Desserich Durl. Allee 35, III r.*

Golden. Armband verloren gegang. Abzug. geg. Belohn. an der Kasse der Bad. Presse.

Geld zu jed. Zweck u. jeder Höhe verm. Bischel, Karlsr., Lachnerstr. 28.

Von Selbstgeber 3000 Mark auf 1. Hypothek (Neubau) gesucht. Angebote unt. H.Y.4874 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Immobilien

8—10 000 RM. zahle in bar für ein neuzeitl. eingerichtetes **Häuschen** mit Zubehör u. groß. Garten (Acker, Obstfeld, Wiese). Geschlossene Ortschaft bevorz. Angeb. unt. B15084a an d. Badische Presse

Kapitalien

Darlehen an Beamte u. Festbesoldete ohne Vorsp. u. Gehaltsabtr. (Rückp. erbet.), vermitt. diskr. Friedr. Heinrich, Ettlingen, Rheinstr. 151

Kaufgesuche

Waschtisch zu kaufen ges., Eiche. Angebote mit Preis und Größe unter H.B.4837 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Helleich. **Bürosofa** mit 2 Sesseln zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter H11382 an die Badische Presse.

Gut erhaltene **Traubenpresse** 4—6 Zentner fassend, zu kaufen gesucht. Angebote unter F7205 an die Badische Presse.

Gebrauchtes Damenfahrrad zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. unter H.E.4878 an die Bad.Pr. Fil.Hauptpost.

Mod. Liegesportwagen, eis. Kinderbett gesucht. Preisang. unt. K11384 an die Badische Presse.

Faltboot (Zweier), sowie Zelt, zu kaufen gesucht. Angebote unt. B7196 an die Bad. Presse.

Kaufe gebr. Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preis, J. Silbermann, Brunnenstr. 1. Telef. 2551.

Krüge od. Flaschen 2, 3 und 5 Liter zu kaufen gesucht. Angeb. unter H.T.4890 an die Bad.Pr. Fil.Hauptpost.

Zu verkaufen

Eisschränke 1- und 2türig, **Schnellwaagen** Schreibmasch., Ideal, Torp., Urania, Erika, Reiseschreibmaschine, Registrierkassen, Glasstufen-Ladentheken, Schiebetürenschränke, zu verkauf. (FW1581 Kreis. Wilhelmstr. 56

Reisekoffer u. Pfeilerspiegel zu verkaufen. Schillerstr. 1, part.

Schöne **Korbständerlampe** für Balkon od. Diele 17 M, 3 Etagen-Schrank für Geschirr od. Vorrat od. Hasenstall 8 M. Westendst. 18. II. Stock. (FH2252

Das muss was Wunderbares sein für Sie, Ihre Sommerreise im Kleinauto zu machen! Ich verkaufe Ihnen meine generalüberholte **Opel-Limousine.** 4/20, Baujahr 29 neubereift, ausgeschliffen, 37 000 Klm. gef., Batterie neu, dazu ein halbes Jahr versich., zum Spottpreise von nur 900 M. Nur **ehrliche** Liebhaber wollen sich wenden an *
Dr. Helmut Bier, Durlach, Sofienstr. 21, II.

Tafelsilberbesteck 36teilig, mod. Muster, 90 gr. Silberauflage, wegzugshalber für 100 Mark zu verkaufen. Eilangeb. unt. B7191 an die Badische Presse.

Damen-Pullover in den modernsten Farben, reine Wolle, angenehm zum Tragen Mk. 3.40 **Burchard**

M. Gasherd mit Tisch, 3fl. „ m. Backofen 30 M. **Nähmaschine** Staab, Herrenstr. 6.

Zu verkaufen gut erh. **Nähmaschine** für 65 M bei Straub, Waldhornstr. 6, Hh. II.

2 **H.-Fahrräder,** gut erh., hat bill. abzugeben. Viktoriastr. 18, im Hof. (FH2273)

Ik. u. Ruh-Ofen tadell., 1 gr. Spiegel, 1 groß. Tisch. Zu erfr. unter M 11386 in der Badischen Presse.

Gebrauchtes Klein-Kraftrad sehr gut erhalten, mit elektrisch. Beleuchtung, preisw. zu verkaufen. Karlsruhe-Daxlanden, Hördtstraße 12. *

Notverkauf! Zündapp-Motorrad, 100 M. DKW. 200 ccm, wie neu, 160 M. zu vk. Schützenstr. 59. (11404

Bosch-Magnetzündmaschine, neu, billig zu verkauf. Angeb. unter H.J.4882 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Damen- u. Herr.-Rad, 20—40 M, wie neu, Werderstr. 73. FW1519

Zwillingswagen (weiß), sehr gut erh., billigst abzug. Näher. Hirschstraße 61, II. *

Knickerb.-Anzüge 2- u. 3teil., mod. Farb. unalaubl. bill. zu verk. Zähringerstr. 53a, II.

Knabenrad g. bill. zu vk. Rüppurr, Diakonissenstr. 8, I. (FH2259)

Damenrad, gut erh., billig zu vk. Brauerstr. 11, Laden. (FH2272)

D.-Rad, 28 M, D.-R., neu, b. z. vk. Ummenhofer, Herrenstr. 60 p. (FW 1577)

Klappsportwagen mit Dach, unmodern, doch gut erh., billig zu verk Akademiestr. 23, II.

Amtliche Anzeigen

Gebäudesondersteuer.

Die dritte Monatsrate der Gebäudesondersteuer für das Rechnungsjahr 1932 (Rate für Juni 1932) ist auf 5. Juli 1932 fällig.

Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerschuld nicht beglicht, hat als Versäumnisgebühr einundeinhalb v. H. Verzugszuschläge für jeden angefangenen oder vollen halben Monat zu entrichten; außerdem setzt er sich der Gefahr einer mit weiteren Kosten verbundenen Zwangsvollstreckung aus.

Eine persönliche Mahnung ergeht nicht.

Karlsruhe, den 5. Juli 1932.

Der Stadtrechner.

Versteigerungen

VERSTEIGERUNG

Morgen, **Mittwoch, 6. Juli, nachm.** ½3 Uhr, i. A. wegen Haushaltauflösung **Kaiserstr. 48, im Querbau, Schlafzimmer,** 2 Betten, mit Roßhaarmatr., Spiegelschrank, Waschkomm., 2 Nachttische; **Speisezimmer,** eich. Büfett, Kredenz, Standuhr, Ausziehtisch, Lederstühle, 5 Schränke, Vertiko, Kommode, 1 Waschkommode m. Spiegel, 2 dazu pass. Nachttische, 2 Schreibtische, Tische, Stühle, 2 Sofas, 1 weiß. Bett m. Roßhaarmatr., versch. weiße Möbel, Toilettentisch, Flurgarderobe, Spiegel, Bilder, Parovent, Teppich, 1 Partie Zinnteller u. Platt., 1 Bowle m. 12 Gläs., Waschmasch., 1 Broncelüster m. Prismen, Haushaltgegenst. **D. Gutmann, Aukt., Rudolfstr. 12. Tel. 6608.**

Sehr billig!

So lange Vorrat!

Reife Bananen	Pfund	23 Pf
Erdbeeren	Pfund	25 Pf
Heidelbeeren	Pfund	26 Pf
Blumenkohl	zarte Köpfe, von	20 Pf an
Kopfsalat	3 große Köpfe	10 Pf
Matjesheringe	3 Stück	24 Pf
Neue Kartoffeln	10 Pfund	70 Pf

Van Houten Kakao eisgekühlt sehr erfrischend
Kostproben gratis!

Puddingpulver	sortiert, Paket	5 Pf
Schokolade-Pudding	Paket	7 Pf
Himbeersaft	¾ Liter	98 Pf
Citronenmost	¾ Liter-Flasche	85 Pf

Vollmilch-Schokolade 5 Tafeln à 100 gr 85 Pf

KNOPF

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Kurse steigen. / Schluss zu den höchsten Tageskursen.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Haussierende Börsen in London und Amsterdam und lebhafteres Interesse des Publikums ließen die Börse wieder in fester Haltung eröffnen. Nach wie vor erwartet man aus Lausanne eine befriedigende Lösung. Die Aufwärtsbewegung erfolgte auf breiterer Basis. An vielen Märkten machte sich ein fühlbarer Materialmangel geltend. So waren am Kaliaktienmarkt die Werte der Salzdetfurth-Gruppe etwa 6 Prozent höher. Für Braunkohlenwerte bestand unter Hinweis auf die Besserung des Braunkohlenabsatzes ebenfalls starkes Interesse. Rhein. Braunkohlen +3½. Auch die Spekulation schritt zu Meinungskäufen. Am Montanaktienmarkt fanden Meldungen über einen bevorstehenden Kohlenarbeiterstreik im belgischen Kohlengebiet von Mons Beachtung.

Rhein. Stahl 47¾ (44¼), Mannesmann 40⅝ (38⅝), Farben zogen auf 91½ an. Sehr fest tendierten weiter Elektrowerte. Siemens 121½ (118¾), Chade 180½)176), Hamburger Elektro 83 (79), Schuckert 62 (59), Gaswerte gewannen bis 2 Prozent. Bemberg 30½—32½ (31¼), Aku 35¾—36¼ (34⅝). Reichsbank zogen um 2 Punkte an. Hapag und Lloyd gewannen je 1 gleich 10 Prozent ihres Kurswertes. Am Reichsanleihemarkt entwickelte sich eine Haussebewegung. Altbesitz eröffneten mit 41⅛ nach 39⅝. Neubesitz mit 4.10 nach 3.95. Industrieobligationen +½. Reichsbahnvorzugsaktien 73 nach 71⅝.

Tagesgeld entspannte sich auf 5¾ Prozent.

Im Verlauf war die Haltung weiter fest. Nur Braubank gaben ihren Anfangsgewinn wieder her. Am Montanaktienmarkt stiegen Rhein. Stahl auf 48½, Hoesch auf 28 (26¾) und Erdöl auf 67⅛ (65⅜). Deutsche Linoleum verloren dagegen gegen den Anfang 3 Prozent. Elektrowerte zogen weiter an. Chade 183 (176), Bekula 87 (83½), Reichsbank 128¾ (126). Rhein. Braunkohlen erhöhten ihren Gewinn auf 6, Hapag gingen mit 12¾ nach 10¾ um, Lloyd mit 12½ nach 11. Rentenlagen weiter fest. Neubesitz 4.20, Altbesitz 41½. Pfandbriefe gewannen durchschnittlich 2 Prozent. 24er Bonciers 65¾, (64½), 28er 66 (64), 26er, 27er 65½ (63½). Reichsschuldbuchforderungen wurden 1¼—1¾ höher bewertet. Kommunalanleihen gewannen 2—3 Punkte. Auch Obligationen und landsch. Pfandbriefe waren durchschnittlich 2 Prozent höher. Badische Staatsanleihen gewannen 1¾. Sächsische 1¾. Lübecker Schatzanweisungen wurden weiter gestrichen; da die Mittel nunmehr bereit stehen, wird die Einlösung morgen oder übermorgen erfolgen.

Der Privatdiskont blieb unverändert 4¾ Prozent.

Die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen. Berliner Kraft und Licht lagen in Erwartung der bevorstehenden amtlichen Einführung lebhaft und fest. Neubesitz zogen gegen Schluß auf 4.30 Prozent an. Auch Altbesitz schlossen zu höchstem Tageskurs von 41.625. Ferner hörte man nachbörslich Farben 91 Geld, Reichsbank 129¼, Siemens 121½, Mannesmann 40½, Harpener 52½, Reichsschuldbuchforderungen notierten wie folgt. 1933er 90⅛—91⅛, 1940er 57⅝, 1945er—48er 51.87—53.62.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 4. Juli. (Eigenbericht.) Bei ruhigem Geschäft war die Abendbörse **befestigt**, nachdem gegen Schluß der Mittagsbörse eine leichte Abschwächung eingetreten war. Die optimistische Beurteilung der Lausanner Ereignisse in Form einer verstärkten Hoffnung auf eine für Deutschland tragbare Einigung hielt an. J. G. Farben zogen wieder ¾ an und erreichten damit ihren mittäglichen Höchstkurs, den sie aber vorübergehend noch ½ überschritten. Am Elektromarkt lagen AEG. etwas fester, desgl. Licht und Kraft und El. Lieferungen. Montanwerte, Rheinstahl und Gelsenkirchen ¼, Mannesmann und Rhein. Braunkohlen 1 Prozent höher. Am Rentenmarkt waren Altbesitz gut behauptet, desgl. späte Schuldbücher. Gold- und Liquidationspfandbriefe blieben auf erhöhter Basis gesucht. Im Verlauf blieb die Börse ruhig. Farben schlossen bei 92 Prozent.

Anleihen. Altbesitz 41.5, Neubesitz 4.35, 4 Dt. Schutzgebiete 2.50.

Bankaktien. Berl. Handelsges. 89, Darmst. u. Nationalbank 18.5, DD.-Bank 30, Dresdner Bank 18.5, Reichsbank 129.

Bergwerks-Aktien. Buderus 26, Gelsenk. 32.5, Harpen 53, Kaliw. Aschersl. 93, Westeregeln 102, Klöcknerwerke 41.5, Phönix Bergbau 16.75, Rhein. Braunk. 176, Rhein-Stahl 48.5, Ver. Stahlwerke 14.5.

Versicherungsaktien. Allianz-Vers. 138.75.

Transportwerte: Hamb.-Amerik.-Paket 12.85.

Industrieaktien. Daimler Motor 11.5, Dt. Erdöl 68.75, Dt. Goldscheideanst. 137, Elektr. Licht und Kraft 71.5, Elektr. Lief. Ges. 63, J. G. Farben 92, Felte & Guilleaume 38, Gesfürel 58.75, Goldschmidt. Th. 16.25, Hoch- und Tiefbau 50.5, Junghans Gebr. 10.), Lahmeyer 77, Metallges. 25, Rütgerswerke 34.37, Schuckert El. Nürnberg 62, Siemens u. Halske 121.

Geld- und Devisenmarkt.

Berliner Devisennotierungen vom 4. Juli 1932.

	2. Juli Geld	2. Juli Brief	4. Juli Geld	4. Juli Brief
Buen.Air.	0.938	0.942	0.938	0.942
Canada	3.676	3.684	3.676	3.684
Istanbul	2.018	2.022	2.018	2.022
Japan	1.159	1.161	1.179	1.181
Kairo	15.45	15.49	15.38	15.42
London	15.06	15.10	14.99	15.03
Newyork	4.209	4.217	4.209	4.217
Rio de J.	0.325	0.327	0.325	0.327
Uruguay	1.778	1.782	1.778	1.782
Amsterd.	170.28	170.62	170.33	170.67
Athen	2.747	2.753	2.747	2.753
Br.-Antw.	58.56	58.68	58.56	58.68
Bukarest	2.518	2.524	2.518	2.524
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.22	82.38	82.22	82.38
Helsingf.	6.493	6.507	6.394	6.406
Italien	21.50	21.54	21.51	21.55
Jugoslaw.	6.693	6.707	6.693	6.707
Kowno	42.01	42.09	42.01	42.09
Kopenhag.	82.02	82.18	81.62	81.78
Lissabon	13.74	13.76	13.69	13.71
Oslo	74.28	74.42	73.93	74.07
Paris	16.55	16.59	16.55	16.59
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Island	67.93	68.07	67.43	67.57
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88
Schweiz	82.17	82.33	82.16	82.32
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	34.67	34.73	34.67	34.73
Stockholm	77.12	77.28	76.82	76.98
Reval	109.39	109.61	109.49	109.71
Wien	51.95	52.05	51.95	52.05

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	2. 7.	4. 7.
Kabel	3.57½	3.56
Paris	90.75	90.50
Brüssel	25.645	25.60
Amsterdam	8.843	8.809
Mailand	69.87	69.80
Madrid	43.37	43.40
Kopenhagen	18.36	18.37½
Oslo	20.275	20.28

Kabel Newyork:	2. 7.	4. 7.
Zürich	5.11¾	5.12⅛
Amsterdam	2.473½	2.473½
Warschau	8.92	8.92
Berlin	4.213	4.213
Tägl. Geld	5¾ - 5⅞	5¾%
Privatdiskont	4¾%	4¾%

Reichsbankdiskont: 5%

Züricher Devisennotierungen vom 4. Juli 1932.

	2. 7.	4. 7.		2. 7.	4. 7.		2. 7.	4. 7.
Paris	20.14½	20.15	Stockh.	93.75	93.50	Belgrad	8.50	8.50
London	18.29	18.29	Oslo	90 25	90.25	Athen	3.25	3.30
Newyork	511.75	512.12	Kopenh.	99.75	99 75	Konstant	2.47	2.47
Belgien	71.21	71.30	Sofia	3.72	37.2	Bukarest	3.05	3.06
Italien	26.25	26.18	Prag	15.15	15.17	Helsingf	8.30	7.60
Spanien	42.15	42.20	Warsch.	57.45	57.45	Pr.Disk	1½ a4	1½a4
Holland	207	207.00	Budap.	—	—	Buenos	1.15	1.15
Berlin	121.65	121.70				Japan	1.40	1.45
Wien	—	—				Off.Disk	2	2

Täglich Geld 1 Prozent. Monatsgeld — 3 Monatsgeld 1¾ Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 237—239 (237—239), Juli 248—247 (251), Sept. 225 (226), Okt. 225—225.50 (226.50), Dez. 229.50 u. Geld (231). Tendenz ruhig. Roggen: Märk. 72—73 Kg. 186—188 (186—188), Juli 186 (185), Sept. 181 u. Br. (181), Okt. 182.50 u. Br. (—), Dez. 185—184.75 (—). Tendenz stetig. Gerste: Futter- und Industriegerste 162—172 (162—172). Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 157—161 (156—160), Juli 164—165 Geld (162), Sept. 149.50, März 148.50 (147), Okt. —, Dez. — (—). Tendenz fester. Weizenmehl 30.25—34.10 (30.25—34.25). Tendenz matter. Roggenmehl 25.60—27.40 (25.60—27.40). Tendenz behauptet. Weizenkleie 10.10—10.50 (10—10.50). Tendenz behauptet. Roggenkleie 10—10.50 (10 bis 10.50). Tendenz behauptet.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 4. Juli. (Drahtbericht.) Tendenz ruhig. Die Forderungen für deutsches Brotgetreide sind etwas erhöht. Geschäft nach wie vor äußerst schleppend. Der Konsum verharrt in seiner Zurückhaltung. Man notierte amtlich je 100 Kg. netto waggonfrei Mannheim ohne Sack in RM.: Weizen, inl. 75—76 Kg. 26—26.50, Roggen, inl. 21.50, Hafer, inl. 17—19, Sommergerste, inl. 20—20.25 nom., Futtergerste 18—18.50, Plata-Mais, gelber mit Sack 18.75—19, Sojaschrot, Mannh. Fabrikat, prompt 10.50, Biertreber, mit Sack, inl. 10.25—10.50, ausl. 10—10.25, Trockenschnitzel, lose 9—9.25, südd. Weizenmehl, Spezial Null, mit Auslandsweizen, mit Sack, neue Mahlung 39.10, 2. Hälfte Sept.-Okt. 34.25, Südd. Weizenauszugsmehl 43.10 bezw. 38.25, südd. Weizenbrotmehl, mit Sack 31.10 bezw. 26.25, Roggenmehl, mit Sack 27.75—28.75, Weizenkleie, (feine) mit Sack 8.50—8.75, Erdnußkuchen 11.75—12.

Eiermarkt.

Berlin, 4. Juli. Heute notierten in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier. Trinkeier, vollfrische, gestempelt, Sonderklasse über 65 Gr. 8, Klasse A über 60 Gr. 7, Klasse B über 53 Gr. 7, Klasse C über 53 Gr. 6¼, Klasse C über 48 Gr. 5¾; frische Eier B 6—6¼; aussortierte kleine Schmutzeier 4½.

Auslandseier. Dänen 18er 7¼, 17er 6¾, 15½—16er 5¾—6, leichtere 5¼—5½; Schweden 18er 7¼, 17er 6¾, 15½16er 6, leichtere 5¼—5½; Estländer 18er 7, 17er 6½, 15½—16er 5½, leichtere 5—¼; Russen, normale 4½—5; abweichende 4—4¼; Kleine, Mittel, Schmutzeier 4. — Witterung: schön. Tendenz: ruhig.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

[* **Karlsruhe, 4. Juli. Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 41 Ochsen a^1) 31—35, a^2) 29 bis 31, b^1) 28—30, b^2) 26—28, c) 24—26, d) 23—24; 51 Bullen a) 27—28, b) 24—25, c) 23—24, d) 20—23; 29 Kühe a) 20—25, b) bis d) —; 130 Färsen a) 31—37, b) 23—29; 237 Kälber a) —, b) 38—40, c) 35—38, d) 31 bis 35, e) 19—24; 1 225 Schweine a) —, b) 42—44, c) 43—46, d) 40—44, e) 38—40; Sauen 30—34 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, erh. Ueberstand; Kälber langsam, geringer Ueberstand.

Karlsruhe, 4. Juli. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 162 Rinderviertel, 6 Schweinen, 2 Kälbern, 2 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennig: Kuhfleisch 35—43, Färsenfleisch 57—62, Bullenfleisch 52—57, Schweinefleisch 62—65, Kalbfleisch 53—58, Hammelfleisch 60—62. Markt: schleppend.

[* **Mannheim, 4. Juli. (Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 171 Ochsen a1) 33—35, a^2) 26—28, b) 27—29; 228 Bullen a) 25—28, b) 22—25, c) 18 bis 22; 273 Kühe a) 25—27, b) 21—23, c) 14—17, d) 12—14; 376 Färsen a) 34—36, b) 29—31, c) 25—29; 811 Kälber a) —, b) 36—38, c) 30—35, d) 26—30, e) 20—26; 13 Schafe u) 22—30; 2 426 Schweine a) —, b) 43 bis 44, c) 43—45, d) 43—44, e) 42—44, f) 38—40. Tendenz: Rinder ruhig, Ueberstand; Kälber ruhig, langsam geräumt; Schweine mittel geräumt.

[* **Frankfurt, 4. Juli. (Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 219 Ochsen a^1) 33—36, a1) 28—32, b) 24—27; 124 Bullen a) 28—31, b) 23—27; 378 Kühe a) 25—29, b) 20—24, c) 16—19; 332 Färsen a) 33—36, b) 28—32, c) 24—27; 555 Kälber a) —, b) 36—39, c) 31—35, d) 25—30; 18 Schafe ohne Notiz; 3059 Schweine a) —, b) 43—46, c) 43—47, d) 40—45, e) 37 bis 42 RM. Tendenz: Rinder ruhig, geringer Ueberstand; Kälber und Schafe mittel, ausverkauft; Schweine mittel, zum Schluß stark abflauend, Ueberstand.

[* **Köln, 4. Juli. (Drahtbericht.) Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 168 Ochsen a^1) 35 bis 38, a^2) 30—32, b^1) 30—34, b^2) 26—28; 163 Bullen a) 28—31, b) 24 bis 27, c) 21—23; 358 Kühe a) 30—33, b) 25—28, c) 20—23, d) 16—19; 64 Färsen a) 32—36, b) 28—31; 26 Fresser 20—26; 1 401 Kälber a) 46 bis 58, b) 35—40, c) 30—34, d(23—28; 12 Schafe ohne Notiz; 3 482 Schweine a) 40—43, b) u. c) 42—46, d) 40—44, e) 39—42; Sauen 32 bis 37 RM. Tendenz: Rinder: Trotz kleinen Auftriebs und infolge Einführung der Schlachtsteuer sehr ruhig; Kälber fast unverkäuflich; Schweine ruhig, geräumt.

Zucker.

Magdeburg, 4. Juli. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 32.20 RM. Juli 32.50—42.55 RM. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 5.50 Br. 5.25 G. August 5.55 Br. 5.45 G. Sept. 5.70 Br. 5.55 G. Okt. 5.85 Br. 5.65 G. Nov. 6.— Br. 5.85 G. Dez. 6.25 Br. 6.15 G. Mai 6.85 Br. 6.65 G. Tendenz stetig.

Baumwolle.

* **Bremen, 4. Juli. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 6.96 (6.75) Dollarcents.

Berliner Kassakurse

vom 4. Juli 1932.

Anleihen. Reich und Staaten	2. 7.	4. 7.
Altbesitz	39.25	41.5
Neubesitz	4	4.2
6 Werth. 23	97.75	—
6 „ b. 1000	80	81.75
6 „ 1—5 $	—	—
6(7)Reichs29	59	59.12
6 Reichs 27	52.25	52.5
5 „ SchatzK	—	—
Youngani.	60.87	61.25
6 Preuß. 28	72.75	72.75
6½ (7½) 29	93.5	93.75
5 (7) Schatz	82.5	82
6 Baden 27	52.75	54
6 Bay. 27	59.75	59.87
6 Sachsen 27	47	50.75
7 Thür. 26	—	—
6 Reichsp. I	+	+
6 „ II	87	87
Schutzgeb.	2.3	2.5
5 Rh.M.G.	64	63.90
6 (7) Stahlw	40.1	40.75
6 Zuckerkred.	—	—
6 Farbenb.	85.12	83.50
Auslandsanleihen		
5 Mex. abg.	—	—
4 Mex. abg.	—	—
4½ Öst.St.	10.4	11.5
4 „ Gold	8.2	8.75
4 Öst.Kronen	—	—
4½ „ Silb.	1.05	—
4 Türk. Ad.	—	—
4 „ Bagd. I	2.8	3.25
4 „ „ II	—	—
4 „ Zoll	2.87	3.25
Türkenlose	5	—
4½ Ung. 13	—	5.4
4½ Ung. 14	6.45	6.5
4 „ Gold	5.25	5.45
4 „ Kron.	0.2	0.2
5 SofiaStadt	—	—
Anatol. 125er	—	—
„ Iu.IIer	15.87	15.9
„ Iu.IIIer	15.87	15.9
5 Tehuant.	—	—
4½	—	—
Verkehrswerte		
AG.Verkehr	28.12	29.37
Allg.Lokalb.	55	56.5
Baltimore	—	6.75
Canada	22.36	22.75

	2. 7.	4. 7.
D.Eisenb.B.	—	—
7Reichsb.Vz	71.5	73.5
Hapag	10.87	12.25
Hamb.Hochb	—	41.37
Hamb.-Süd	32†	—
Hansa	19.5	—
Nord.Lloyd	11.25	12.25
Süd.Eisenb.	—	—
Bankaktien		
Adca	23.25	23.25
Bad. Bank	—	86.5
Bank El.W.	36.5	37.5
Braubank	68.5	67
Barm. Bkv.	49.75	50
Bayr. Hyp.	44.5	—
„ Vereinsb.	80	80
Berl. Hdlg.	88.5	88.5
Commerzbk.	16	16
DanzigPriv.	41.5	—
Danatbk.	18.5	18.5
Dt. Asiat.	—	—
DD-Bank	30	30
DtCentrBod	41	42
Golddiskont	60	—
Dt.Hyp.Bk.	41	40
„ Uebersee	26.5	27
Dresdner	18.5	18.5
Lux.Inter.	—	—
Mein.Hypo.	40.5	42
Mitt. Boden	+	+
Öst. Credit	+	—
Reichsbank	126¾	128.5
Rh. Hypoth.	42	—
RhWBod	60	60
Sächs.BdCr.	41	—
Süd.Boden	—	—
WestdBod	40.75	41.5
Wien. Bkv.	4	—
Industrieaktien		
Accumulat.	—	121
Aku.	34.75	35.75
A.E.G.	21.25	22.87
Alsen-Zem.	—	60
AmmendPa	44.25	44.5
Anh.Kohle	43.25	46
AschaffBräu	—	—
„ Zellstoff	14.5	15.87
Augsb.NM.	—	—
BachmLad	—	—
Basalt	10.5	10.5
B.M.W.	32.75	33
Bemberg	32	33
Berger Tfb.	115	117.2

	2. 7.	4. 7.
Bergm. El.	15.5	15.5
Bl.Gub.Hut	—	—
„ Holz	—	—
„ KarlsrJnd	—	25.87
„ Kindl	—	—
„ Masch.	—	12.25
„ Neurode	28.12	28.5
Berth.Mess.	9.62	9.62
Bet.Monier	25.25	27.5
Bösp.Walz	—	—
BrauNürnb	95	97.25
Bubiag	—	131
BrschwegAG	—	—
f.Industri	55	55
BremBesigh	—	52
Brem.Wolle	—	106
BrownBov.	16	16.25
Buderus	24.62	25.62
Busch opt.	—	14.5
Byk-Gulden	20	20
Charl.Wass.	56.5	58
Charl.Hütte	+	+
J.G.Chemie	122.5	124
„ 50% bez.	120	129
Ch.Buckau	—	—
„ Grünau	41	42.75
„ Heyden	29	32.5
„ Gelsenk.	—	—
„ Albert	27	27
„ Schuster	21.5	23
Chillingw.	26.25	29
Chade	176	183
Conc.Berg	—	38
„ Chemie	—	26
„ Spinnere	—	—
ContGummi	80.5	81.87
„ Linoleum	25.5	—
Daimler	10.75	11.5
Dt.Atl.Tel.	—	77
„ Babcock	—	—
„ Baumw.	—	—
„ ContGas	84.25	85.25
„ Erdöl	65	67
„ Jute	—	—
„ Kabel	—	17.25
„ Linoleum	30	29
„ Post	—	—
„ Schacht	66	—
„ Spiegel	—	20
„ Steinz.	—	—
„ Telefon	23	23.5
„ Tonstein	—	23
„ Eisenh.	12.5	12.25
Dortm. Akt.	118.5	121.5
„ Unionbr.	—	155.7

	2. 7.	4. 7.
DsdChromo	—	—
„ Gardine	—	18.5
„ Lpz.Schnell	—	—
Düren Met.	—	—
DüssHöfel	—	—
„ Masch.	—	—
Dyck.Wdm.	—	—
Dyn.Nobel	41	42.25
Egest.Salz	—	30.25
Eilenb.Katt.	—	—
Eintr. Brk.	127	130¼
Eis.Sprott.	—	—
Eisenb.Verk.	73	—
Elektr.Dresd	—	—
El.Liefer.	59.5	62
ElSchlesien	47.12	49.75
El.LichtKr.	68.12	71
EngelhBräu	—	—
Enz.Union	49.25	—
Erdmannsd.	14	15
Erlang.Brg.	57	57
EschweilBg.	—	—
Fahlb.List	7	6.75
Falkenstein	—	41.75
Faradit	—	—
J.G.Farben	89.62	91.12
Feldmühle	45	46
FeltenGuill.	37.5	39
FordMotor	39	—
GeilingCo.	+	+
Gelsenberg	32.25	32.12
Genschow	—	—
Germ.Cem	21.75	23
Geresh.Gla	—	—
Gesfürel	56.37	58.25
Gildemeister	—	—
GirmesCo.	—	7.25
Gladb.Wolle	—	—
GlasSchalke	—	—
Glanz.Zuck.	53.25	56
GlückaufBr.	—	—
Goedhardt	—	—
Goldschmidt	16.87	16.87
Görl.Wagg.	15	15.25
Gritzner	16.5	17.25
GroßhWebst	+	+
Großmann	—	—
Grün Bilf.	—	—
Gruschwitz	40	39.25
Guanow.	—	—
Haberm.G.	—	—
Hackethal	26.5	27
Hageda	43.25	45
HalleMasch.	39.75	—
Hamb.El.	79.87	82.5
Hammersen	—	—
Harpener	50.5	52
Hedwigsh.	31	30
HeidenauPa	16	16

	2. 7.	4. 7.
HeilmLittm.	7.87	—
HeineCo.	19.12	20
Hemm.Zem.	—	—
Hilpert	—	—
HindrAuffer	—	36
Hirsch Kupf.	5.5	—
Hirschbg.Led	75	—
Hoesch	26.75	28
Hoffm.St.	—	—
Hohenlohe	12	12.12
Holzmann	28.25	29
Hotelbetr.	36.25	37.5
HutaBresl.	21	—
C.Hutschenr.	—	—
Lorenz „	—	29
HütteKayser	+	+
Ilse Berg	127¾	128
do. Genuß	92.20	94.75
Ind.Plauen	—	—
JülichZucker	+	—
Junghans	10	11
KahlaPorz.	—	8
KaliChemie	—	65
„ Aschersl.	90.5	93
Klöckner	22.25	—
C.H.Knorr	—	152
Köhlm.Strk.	74.5	74.5
KolbSchüle	—	—
KollmJourd	—	—
Köln.Gas	—	—
Körting	—	—
KötitzLeder	46	45.5
Kronprinz	—	—
KunzTreibr.	—	—
Küppersb.	—	—
Kyffhäuser	—	—
Lahmeyer	75.25	76.25
Laurahütte	—	10
Leipz.Rieb.	38	40
Leopoldgr.	—	—
Lindes Eis	70	69
Lindström	—	—
LingSchuh	—	20
Lingnerw.	—	—
Magd.Berg	17	19
Magirus	4.87	—
Mannesm.	38.87	40.87
Mansfeld	13	—
MarieConf.	8.5	—
MarktKühlh	50	50.25
Maschb.Unt.	22.87	24.7
Buckau-W.	46	46.12
Max.Hütte	—	—
Mech.Linden	2.8	3
„ Sorau	—	—

	2. 7.	4. 7.
Mech.Zittau	—	20
Merk.Wolle	—	—
Metallges.	24	25.25
Mey.Kauffm	—	8.75
Mez.A.-G.	—	—
Miag	19.25	20
Mimosa	157.5	156¼
Minimax	—	—
Mittelstahl	—	—
Montecatini	—	—
Mühl.Berg	+	49
MüllerGum.	—	—
Natr.Zellst.	—	—
Neckarwerke	—	60
NLausKohle	125	128¾
Nord.Eis	36.5	38
„ Trikot	+	+
Nordsee-H.	20	20
NordwKraft	97	98
NürnbHerk.	9.25	—
OBayUeberl	—	73
Oberbedarf	5	5
Obkoks	28.75	31
dto.Genuß	28	28.5
Orenstein	22.25	22.75
PhönixBg.	16.5	16
„ Braunk.	—	—
Pinisch	—	—
PlauenGard	—	—
„ Tüll	—	—
Polyphon	32.25	33.5
PoppeWirth	—	—
Preußengr.	—	—
Radeb.Exp.	—	124
Rasquin	—	—
RathgeberW	—	—
RauchWalt.	—	—
Reichelbräu	—	—
ReicheltMet.	8	8
Reinecker	—	—
Rheinfelden	94	96
Rh.Braunk.	169¼	175
„ Elektra	65.5	66
„ Metall	42	—
„ Möbel	—	5
„ Spiegel	31.75	32.5
„ Stahl	44.25	48.25
R.W.E.	52.5	52.37
R.W.Kali	25	—
RhStahl	—	—
RichterDav.	20.5	20
Rieb.Mont.	57.5	59.5
RiedelHaen	24	23
Roddergrube	—	420
Rosenthal	31	30
RositzZucker	—	21.75

	2. 7.	4. 7.
Rückforth	26.5	26.5
Rütgers	33	33.62
Sachsenw.	36.5	36
„ Thür.Pll	—	—
„ Webstuhl	16.12	17
Sachtleben	—	—
Salzdetfurth	160.5	164
Sangerhaus	—	—
Sarotti	54	55
Sauerbrey	+	—
Schering	—	+
Schieß-Defri	—	—
Schlegelbr.	—	58
Schlesische	—	—
„ Berg-Zink	—	—
„ B.Beuth.	42.5	42.5
„ El. B	74.25	76
„ Portl.	—	28.5
SchneiderH.	17.5	17.5
Schönebeck	—	—
Schött H.	—	—
Schub.Salz.	121⅝	123¾
Schuckert el.	59.12	61.25
Schultheiß	50.75	52
F.Schulz jr.	—	—
Schwabenbr	—	—
Seid.Naum.	—	—

	2. 7.	4. 7.
Siegersd.	24	25.25
SiemensGl.	32	31.87
SiemHalske	119	120¾
SinnerA.G.	—	—
Stadtb.Hütte	—	—
Staßf.Chem.	36.5	35.75
Stock&Co.	30	30
StöhrKamg.	30.75	31.25
Stolb.Zink	—	—
Stollwerck	19.5	21
Süd.Jmmob	—	—
„ Zucker	99	—
Svenska	7	6.5
Tack,Conrad	—	—
Tafelglas	—	—
Thörl Oel	54	53.25
Thür.Bleiw.	—	—
„ Elektro	—	122
„ GasLpz.	—	81
Tietz Köln	55	57.75
Transradio	128.5	127¾
TriptisPorz	16.5	—
TritonW.	—	5.25
TuchAachen	—	—
Tüllflöha	—	30
Union chem.	—	—
Varzin.Pap.	—	—

	2. 7.	4. 7.
VerSpielkart	—	83
Ver.Bautzen	14	14.75
„ Böhlerst.	—	—
„ chem.Charl.	—	—
„ Dt.Nickel	—	65
„ Flanschen	+	+
„ Glanzstoff	—	44.5
„ Gothania	—	—
„ Lauf.Glas	—	—
„ Märk.Tuch	—	—
„ MetHaller	—	—
„ Schimisch.	—	—
„ SchBernei	8.5	9.25
„ Smyrna	—	—
„ Stahl	13.75	14.25
„ Zypen	—	—
„ Thür.Met.	—	—
Viktoriaw.	21	21
Vogel Tel.	12.5	13
VogtlMasch	—	—
„ Vorzug	—	—
„ Spitzen	—	—
„ Tüll	—	—
VoigtHäffn	—	—
Wagner Co.	29.87	30.25
Wanderer	23.5	25.5
WaffGelsenk	98.75	—
Wayß&Frey	—	—

	2. 7.	4. 7.
WegelinHüb	9	9.87
Wenderoth	—	—
Westeregeln	99.5	101.5
Westf.Draht	—	—
„ Kupfer	—	—
Wickül.-K.	+	+
WißnerMet.	42	42
Zeitz-Ikon	—	—
Zeitz.Masch.	30	29¾
Zellst.Ver.	2.5	—
„ Waldhof	24.75	25
Versicherungen		
A.-MünchFe	709	725
Aach.Rückv.	103	108
AllStuttVers	—	140
dto. Leben	—	140.5
Lpz.Feuer	—	—
Magd. „	—	161
„ Leben	—	—
MannhVers.	—	—
Thur.A.	—	—
Kolonialwerte		
Dt.Ostafr.	—	21.37
Neuguinea	—	—
OtaviMine	—	10.25
Schantung	—	35

Berliner Schlußkurse im variablen Verkehr

4. Juli

Anleihen	2. 7.	4. 7.
Altbesitz	39.62	41⅝*
Neubesitz	3.95	4.3
Verkehrswerte		
AG f. Verk.	28.25	29.37
All. Lokal	55.5*	—
7 ReichsbVz	71.75	73.25
Hapag	10.75	—
Hamb-Süd	—	—
Hansa-D	—	—
Norddlloyd	11	—
Otavi	—	—
Banken		
Bt el W		37.25
„ f. Brau	66.75	—
Reichb abg.	126	129¼
Industrieaktien		
Aku	34⅝*	—
AEG	—	—
BMW	—	34

	2. 7.	4. 7.
Bemberg	31.25	—
BergerTief	—	117.5*
BerlMasch	—	—
Brk-Brik	—	130¼
Buderus	—	—
Cha-Wasser	57	—
Chade	—	—
Ct-Gummi	81	—
Daiml-Benz	11	11¾*
Dt.AtTel	—	—
„ ContGas	—	86.5
„ Erdöl	65.37	68.37
„ Linol	—	—
„ Eisenb	12.75	13
Eintracht	128	130
El Liefer	59.5	—
„ Licht-Kr	68	71*
Engelhardt	—	—
JG Farben	89	91
Feldmühle	—	47¼*
FeltenGuill	—	39
GelsenkBg	32	32.12
Gesfürel-L	—	58.5

	2. 7.	4. 7.
Goldschm	16.25	17.25
Hamb El	—	—
Harpener	50.12	52.5
Hoesch	26.25	28.25
Holzmann	—	30*
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Berg	—	—
„ Genuß	—	—
Junghans	—	—
Kali-Chem	—	—
„ Aschersl	—	—
Klöckner	23*	23⅞*
Lahmeyer	75.25	—
Laurahütte	—	—
Mannesm	38.37	40.5*
Mansfeld	—	—
Miag	—	25
MaxiHütte	—	—
Metallges.	24	25¼*
Montecat	—	—
Oberkoks	29.25	—
Orenstein	—	—

	2. 7.	4. 7.
Phönix	16.25	—
Polyphon	—	—
Rh Braunk	—	—
„ Elektro	—	—
Rheinstahl	44.25	48.37
RWE	51.5	52.12
Rütgers	32.87	34
Salzdetf	160*	165*
SchlBerg-Z	—	—
„ Elektro	—	76.5
Schub-Salze	122⅛*	—
Schuckert	—	61.62
Schultheiß	—	—
Siem.Halske	118¾	121.5*
StöhrKgarn	30.75	31.25
StolbZink	—	—
Svenska	—	—
ThürGas	—	—
LeonhTietz	56	58.5
VerStahl	14*	—
VogelTel	—	—
Westeregeln	99	—
Zell-Waldho	—	24.5

Frankfurter Kassakurse vom 4. Juli

Anleihen. Reich und Staaten	4. 7.
Dt. Werth.	80⅝
6Reichsanl.	52½
Bad. Staat	—
6½ Hess.Vlksk.	45
Altbesitz	41½
Neubesitz	4.15
Schutzgeb. 14	2⅝
4 Bagd. I	3.10
4 „ II	3
Zolltürken	2.9
5 Mex. inn.	—
5 „ äuß.	4.75
3 „ Silber	—
4 Irrigation	3
Stadt-Anleihen	
6 Berl. 24	—
6 Darmst. 26	36⅝
7 Dresd. 26	—
7 Frankf. 26	—

	4. 7.
6 Heidelb. 26	40
8 Ludwigsh. 26	39
8 Mainz 26	37
8 Mannh. 26	—
6 Mannh. 27	—
8 Pforzh. 26	—
8 Pirmas. 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins).	
8 B.-Bad. 26	40
6 „ Holz 24	6.50
5 Badenw.-Kohle23	—
5 Pfandbr. Gold	1.52
6 Großt.Mhm. 23	12.5
5 Hess.Volks.Rogg.	6
6 Mhm.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. 24	—
5 Rhein. Hyp. 24	—
5 Restwerte	2.10
Badenw.Kohle23	—
7Bad.Kom.Gold26	49

Pfandbriefe	4. 7.
Pfälzische Hypothekenbank	
8 Reihe 2—9	— rat.
8 „ 13	— rat.
8 „ 16—17	— rat.
8 „ 21—22	— rat.
7 „ Gold 11	69
6 „ 10	—
4½ Liquid. v.	—
4½ „ m.	—
Rhein. Hypothekenbank	
8 Reihe 5—9	67⅝
8 „ 18—25	67
8 „ 26—30	67
8 „ 31	67
8 „ 35	67
8 Gold K. R. 4	53
7 Gold R. 10—11	67
7 Reihe 17	67
6 „ 12—13	68
4½ Liquid.	76¾

	2. 7.	4. 7.
Württ. Hypothekenbank		
8 Serie I u. II		71.37
Württ. Creditverein		
8 Reihe 1		73
8 „ 3		73
4½ Anatolier		15.75
3 Salon.Monastir		1.50
5 Tehuantepec		2.37
Bankaktien		
Adca	22.75	22.75
Bad.Bank	86.25	85.50
Braubk.	65	67
BayBodenkr	—	—
„ Hypo.	—	—
Berl.Hdlsg.	88.5	89
Danatbk.	18.5	18.50
DD.Bank	30	30
Dresdner	18.5	18.5
Frankfurter	—	—

	2. 7.	4. 7.
„ Hypoth.	39.5	41
Lux. Bank	1.2	1.10
Oest.Kredit	0.15	0.15
Pfälz.Hypo.	—	—
Reichsbank	—	128¼
Rhein.Hypo.	—	—
Süd.Boden	40	42.50
Wiener Bkv.	3.5	3.5
Wtb.Noten	86.5	86.5
Transportanstalten		
Reichsb.Vz.	71.75	73.37
Hapag	10.75	12
Heidelb.St.	—	—
Lloyd	11.25	12
Baltimore	—	—
Industrieaktien		
Löwenbräu	159	160
Brauerei		
„ Pforzh.	40	40
„ Schwartz	43	42.5
„ Eichb.W.	39	—
„ Wulle	—	—
Adt.Gebr.	—	—

	2. 7.	4. 7.
A.E.G.	21.5	22.5
Bad.Masch.	90	90
Bay.Spiegel	20	20
Bergm.El.	—	—
Brem.-Bes.	50	50
Brown-Bov.	—	—
Cem.-Heidlb	37.5	38
Daimler	10.75	—
Dt. Erdöl	64.75	67
„ GoldSilb.	133.5	135¼
„ Linoleum	29	31
„ Verlag	71	71
Dyterh.Wid.	—	—
El.Lichtkraft	69	71
„ Lieferung.	—	—
Emag	—	—
Enz.-Union	50.5	—
Eßl.Masch.	11	11
Ettl.Spinn.	—	—
Faber&Schl.	26	26
J.G.Farben	89.4	91.75
Feinm.Jett.	16	17.25
Felt.&Guill.	—	—
Frkf. Hof	26	26

	2. 7.	4. 7.
Geiling	—	—
Gesfürel	57	58.75
Goldschmidt	16.25	16.25
Gritzner	14.25	16
Grün Bilf.	148.5	—
Hafenmühle	42	42
Haid&Neu	13.25	13.25
Hammersen	—	—
Hansw.Füss.	25	25
HesserMasch.	100	100
Hilp.Armat.	—	—
HirschKupf.	6	—
Hochtief	—	—
Holzmann	28.25	29.5
Inag	—	—
Junghans	10.75	10.75
KleinSchanz	—	—
Knorr C.H.	147.5	147.5
KolbSchüle	—	—
Konf.Braun	13.5	—
Kraußlok.	24	—
Lahmayer	—	—
Lechwerke	—	—

	2. 7.	4. 7.
Mainkraftw.	—	51.5
Metallges.	24	25
Mez A.G.	—	—
Miag	18.5	19.5
Moenus Masch.	—	—
Mot.Darmst.	—	—
Neckarwerke	60	60.5
Oest.Eisenb.	—	—
Pfälz.Nähm.	—	—
Reiniger G.	43	—
RheinElekt.	66	66
„ Stamm	65.75	66.75
RöderGebr.	37.25	37.25
Rütgersw.	33	—
Schlink	—	—
SchnellFrank	—	—
SchrStempel	50.5	50.5
Schuckert	—	60.75
Schuh Bern.	—	8.50
Seil Wolff	—	—
SiemHalske	118¾	121
Sinalco	—	—
Süd.Zucker	100¾	100.5
Strohstoff	47.5	—

	2. 7.	4. 7.
Thür. Lief.	55	55
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Dt.Oel	64	64
„ Faß	—	—
„ Gummi	6.75	6.75
Voigt Häff.	25	25
Vollhom	—	—
WayßFreyt.	3.10	3
Wolff, W.	—	—
Württ. El.	—	54
ZellstAschaff.	16	15.5
„ Memel	21	22
„ Waldhof	—	24.75
Montanaktien		
Buderus	—	25.62
Eschweiler	171	171
Gelsenkirch.	32.5	32.5
Harpener	50.5	51.5
Ilse Berg	—	—
KaliAschersl	91	91
„ Salzdetf.	—	—
„ Westeregeln	99	—

	2. 7.	4. 7.
Klöckner	23	23
Mannesm.	—	40.25
Mansfeld	—	—
Phönix	18	17
Rh.Braunk.	—	176
Rheinstahl	—	47.5
Rieb.Mont.	—	73.37
Salz Heilbr.	150	150
Tellus	—	—
Laurah.	—	—
Ver. Stahl	14	14.5
Versicherungsaktien		
Allianz	138	—
Frankona	—	—
„ 300er	—	—
Mannheim.	—	—

Zeichenerklärung:
+ — kein Angebot und keine Nachfrage
* — ohne Umsatz
§ repartiert
† exkl. Dividende
⁂ Ziehung

Mein Schlager: Sommeranzug Frescoat nur 1000 Gramm wiegend 45.75 Rud. Hugo Dietrich

Metalle.

Berlin, 4. Juli. **(Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 48.50 (48.75) RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 160 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 164 RM., Reinnickel, 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 35—38 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 37.25—40.50 RM.

Berlin, 4. Juli. **(Funkspruch.) Metallterminnotierungen. Kupfer:** Juli 37.25 u. 37 bez., 37 G 37 Br., Aug. 37.25 G 37.75 Br., Sept. 38 bez., 38 G 38 Br., Okt. 38.75 bez., 38.25 G 39 Br., Nov. 39 G 39.50 Br., Dez. 40 bez., 40 G 40 Br., Jan. 40.50 G 40.75 Br., Febr. 41 G, 41.50 Br., März 41.75 G 42 Br., April 42 G 42.50 Br., Mai 42.50 G 43.25 B., Juni 43.75 u. 44 bez., 43.75 G 44 Br. Tendenz: ruhig. **Blei:** Juli 14.25 G 15.50 Br., Aug. 14.50 G 15.75 Br., Sept. 14.75 G 16 Br., Okt. u. Nov. 15 G 16.50 Br., Dez. 15.25 G 17 Br., Jan. u. Febr. 15.50 G 17.50 Br., März—Mai 16 G 18 Br., Juni 16.50 J 18 Br. Tendenz lustlos. **Zink:** Juli 17.75 G 18.25 Br., Aug. 18.25 G 18.75 Br., Sept. 18.50 G 18.75 Br., Okt. 18.75 G 19.50 Br., Nov 19 G 20 Br., Dez. 19.25 G 20.50 Br., Jan. 19.50 G 21 Br., Febr. 20 G 21.50 Br, März u April 20.50 G 21.50 Br., Mai u. Juni 20.75 G 21.50 Br. Tendenz lustlos.

London, 4. Juli. (Amtl. Schluß). **Kupfer** (£ per Tonne). Tendenz fest. Standard per Kasse 26⅝—½, Standard 3 Monate 26⅝—¼, Standard Settl. Preis 26⅝, Elektrolyt 30½—31½, best selected 28¼—29½ strong sheets 59, Elektrowirebars 31½. **Zinn** (£ per Tonne). Tendenz unregelmäßig: Standard per Kasse 121½—¾, Standard 3 Monate 123¼—½, Standard Settl. Preis 121½, Banka 131⅝, Straits 126½. **Blei** (£ per Tonne). Tendenz fest. Ausl. prompt 10, ausländ. entfl. Sichten 10⅝, ausländ. Settl. Preis 10. **Zink** (£ per Tonne). Tendenz stetig. Gewöhnl. prompt 11 7/16, gewöhnl. entfl. Sichten 11 15/16, gewöhnl. Settl. Preis 11⅝. **Aluminium** (£ per Tonne). Inland 95. **Antimon Regulus** (£ per Tonne). Erzeug.-Preis 42—½, chines. 17. **Quecksilber** (£ per Flasche) 11¾—12¼. **Platin** (£ per 20 Ounces) 9¾. **Wolframerz** c. i. f. (sh per Einheit) 11—½. **Nickel**, inl. £ per Tonne) 230 bis 35, ausl. 37—38 Cents. **Weißblech** J. C. Cokes 20 × 14 f. b. Swansea (sh per box of 108 lbs.) 14¾—15¼. **Kupfersulphat** f. os bs (£ per Tonne) 16¼—¾, Cleveland **Gußeisen** Nr. 3 f. o. b. Middleborough (sh per Tonne) 58½.

Auslandsmärkte.

Liverpool, 4. Juli. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurs in Klammern.) **Weizen** (100 lb.) Tendenz willig (stetig): Juli 4/8¾ (4/8¾), Okt. 4/10½ (4/10¾), Dez. 5/0¼ (5/0⅝). **Mais** (100 lb.) Tendenz fest (—): Mai-Juni 18/3 (—), Juni-Juli 18/1½ (—), Juli-August 18/4½ (—). **Mais** (280 lb.) Liverpool Straights 23 (23), London Weizenmehl 18—25½ (18—25½). Preise in shilling und pence.

Buenos Aires, 4. Juli. **(Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) **Weizen** Juli 6.44 (6.43); Aug. 6.45 (6.48); Sept. 6.45 (6.43). **Mais:** Juli 4.71 (4.74); Aug. 4.75 (4.68) Sept. 4.80 (4.73). **Hafer:** Juni 5.55 (5.55). Tendenz stetig (ruhig). **Leinsaat** Juli: 8.80, (8.62); Aug. 8.87 (8.70); Sept. 8.95 (8.75). **Weizen** Juli 6.45 (6.45); Aug. 6.45 (6.45). **Mais** Juli 4.60 (4.55); Aug. 4.60 (4.55). **Leinsaat** Juli 8.65

Rosario. (Funkspruch). Getreide-Schlußkurse. **Weizen** Juli 6.45 (6.45) Aug 6.45 (6.45) **Mais** Juli 4.60 (4.55) Aug.4.60 (4.55). **Leinsaat** Juli 8.65 (8.45); Augu. 8.75 (8.55.)

Drahtmeldungen.

Der Saatenstand im Reich Anfangs Juli.

WTB. **Berlin** 4 Juli.

Die vorherrschend kühle und feuchte Juni-Witterung war für das Wachstum der Feldbestände weiterhin im großen und ganzen günstig. Der Stand des Wintergetreides wird im allgemeinen als befriedigend beurteilt. Auch die Sommersaaten haben sich im allgemeinen gut weiter entwickelt. Die Entwicklung der Hackfrüchte weist im allgemeinen gute Fortschritte auf. Kartoffeln und Rüben zeigen ein normales Wachstum. Der Ertrag der Heuernte wird sowohl quantitativ wie qualitativ als befriedigend beurteilt.

*

Frankfurt, 4. Juli. **(Eigenbericht.)**

Ein Status der **Hermann Wronker A.-G.** zum 16. Juni 1932, dem Tag der Zahlungseinstellung, zeigt nur 0.73 Mill. RM. freie Aktiven gegenüber 2.7 Mill. RM. ungesicherte Verpflichtungen, so daß nach Verlust des erst im vorigen Jahr sanierten Aktienkapitals von 3 Mill RM. noch eine Ueberschuld von rund 2 Mill. RM. verbleibt. Im einzelnen zeigt der Status in Mill. RM.: Immobilien 3.38, die vollständig belastet und der Dresdner Bank verpfändet sind, Mobilien mit 0.3 Millionen, Warenvorräte nach 0.8 Eigentumsvorbehalten und 0.56 Abschreibungen mit 1.33 abzüglich 0.97 sonstiger bevorrechtigter Forderungen und 0.38 Rückstellungen. Es verbleiben 0.73 freie Aktiven. Andererseits bestehen 3.38 Millionen gesicherte und 0.5 freie Bankschulden. Die Forderungen der annähernd 4000 Gläubiger stellen sich auf 2.6, wovon 0,8 gesichert sind. Für besondere Lasten, Schadensersatzansprüche und so weiter werden 0,41 geltend gemacht. Der Status ergibt also eine rein rechnerische Quote von 27 Prozent.

München, 4. Juli. **(Eigenbericht.)**

Die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen der **Bayerischen Motorenwerke A.-G. München und der Daimler-Benz A.-G. Stuttgart** hat sich in letzter Zeit dadurch verstärkt, daß der seit zwei Monaten auf dem Markt befindliche BMW.-Kleinwagen einen guten Absatz findet, wodurch auch das Verkaufsgeschäft in den Mercedes-Filialen eine Belebung erfahren hat. Auf Grund der guten Kleinwagenabsatzes werden entsprechend der Zusammenarbeit der beiden Firmen auch größere Karosserieaufträge an Daimler-Benz erteilt.

Berlin, 4. Juli. **(Eigenbericht.)**

Bei der **Braunkohlen- und Brikett A.-G.** (Bubiag) in Berlin hat sich infolge Einführung der Sommerpreise der Brikettabsatz gebessert, so daß die seit Januar stillliegende Brikettfabrik Marie-Anne wieder in Betrieb genommen werden kann, wodurch rund 350 Arbeiter eingestellt werden können. Der Ziegelsteinabsatz leidet unter der Stagnation am Baumarkt. Die Gesamtabsatzziffer des Vorjahres von 6.48 Millionen Stück wird nicht erreicht werden, nachdem schon in 1930/31 ein Absatzrückgang von 32.5 Prozent zu verzeichnen war. Ueber das finanzielle Ergebnis des am 30. Juni beendeten Geschäftsjahres kann noch nichts gesagt werden. (Im Vorjahr 10 Prozent Dividende).

Gebrüder Junghans A.-G. Uhrenfabriken Schramberg. Der Verwaltungsrat des Konzerns hat Zusammenlegung des Werkes Hamburg-Amerikanische Uhrenfabriken, mit dem Hauptwerk in Schramberg beschlossen. Von dieser Maßnahme werden bis zu 200 Arbeiter betroffen, die zunächst entlassen werden, im Laufe von sechs Monaten aber wieder eingestellt werden sollen. In den übrigen Werken haben sich keine Veränderungen ergeben.

Ardie-Werk A.-G., Nürnberg. Diese Familien A.-G. weist für 1931 einen Betriebsüberschuß von 855 350 (1 270 997) RM. aus. Nach Abzug der Handlungsunkosten von 800 712 (1 020 313) RM. und Abschreibungen von 8 709 (20 625) RM. verbleibt ein Reingewinn von 45 929 RM., der zusammen mit dem Vortrag aus 1930 von 457 756 (381 154) RM. einen Gesamtgewinn von 503 685 (610 995) RM. ergibt, über dessen Verwendung keine Angaben gemacht werden. Der Geschäftsgang der Gesellschaft, die sich mit dem Bau und Vertrieb von Motorrädern befaßt, wird als nicht befriedigend bezeichnet. Aus der Bilanz: Debitoren 117 547 (201 513) RM., Waren 409 070 (740 119) RM., Effekten 459 960 (445 665) RM., Bar-, Bank- und Wechselbestand 608 528 (513 804) RM., andererseits bei 250 000 RM. Kapital Kreditoren 385 780 (654 087) RM.

Eva hatte es gut

die Hausarbeit war so einfach u. die Kleidung so bequem.

Die moderne Frau macht sich's im Sommer so bequem wie möglich: der Berufsmantel ohne Arm* ist doch ein praktisches, billiges u. vor allem angenehmes Kleidungsstück.

*Aermelloser Berufsmantel hübsch verarbeitet · Mk. 1.65

Buchard

Wie man immer wieder in den Cirkus geht, wie einem große sportliche Ereignisse immer wieder interessieren, so zieht einem **BEN HUR** dieses gigantische Photo-Drama mit seinen gewaltigen Ausmaßen, mit den unerhörten Sensationen der Seeschlacht u. des Wagenrennens u. mit seiner aufwühlenden Handlung, immer wieder an u. begeistert stets von neuem. (11314 **Ben Hur** zu Sommerpreisen. - Tägl. um 4, 6.15 u. 8.45 Uhr in der **Schauburg!**

Der **Liebeskrieg** oder **Die Schlacht von Bademünde** · Zwei Stunden gute Laune! · Zwei Stunden Frohsinn! · **Resi** 4.00 6.15 8.30

4.00 6.15 8.30 **Gloria** · **Pat u. Patachon** in **Knall u. Fall** Die urkomischen Grotesken. Dazu das schöne Beiprogramm. Fox-Ton-Wochenschau! **Jugendl.**, Erwerbslose, Kleinrentner, nachmittags **ermäßigte Preise.**

2 Stunden beste Unterhaltung finden Sie bei **Frau Lehmanns Töchter** (Die 3 Portiermädels) Ein Film zum Lachen und zum Weinen **3, 5, 7, 9 Uhr** **Pali** Herrenstrasse 11.

Garage bequeme Zuf., Elektr., Wasser vorhd., beim Mühlb. Tor zu verm. Lessingstraße 1, part.

Schöne, sonnige **6 Zimmer-Wohnung** Bismarckstraße 29. Südl. m. gr. Balk. z. v. Anfr. 2. St. Fkr. 3789

Wendtstraße Nr. 15 **6 Zimmerwohng.** m. Bad u. all. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. **Kaiserallee 113**, part., rechts. (FH2191)

5-6 Z.-Wohnung mit Bad u. Zubehör, hochparterre, in herrschaftl. Etagenhaus b. Kaiserplatz, besonders geeign. für Arzt-, Anwalt-Büro, auf 1. Oktober zu vermieten. Offerten u. H.B.4816/B11065 an d. Badische Presse Fil. Hauptpost.

5 Zim.-Wohnung Hirschstr. 32, m. reichl. Zubehör, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. 2. St. od. Büro im Hof, Telef. 3402.

Sonnige 5 Zimmerw. nebst Badz., Kaiserallee 31, 2 Tr., per Sept. oder später zu vermieten. Zu erfrag. Kaiserallee 53, Laden. (FH2257)

Sonnige **4 Zim.-Wohnung** 4. Stock, mit heller Wohndiele, Bad usw., auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres **Hohenzollernstraße 10**, 2. Stock. (11367)

Uhlandstraße 3 Schöne 4 Zimmerwohnung nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober z. vm. Näheres bei **Gottlob Widmaier**, Gerwigstraße 47. *

Schöne 4 Z.-W. m. Mans., gute Weststadtlage, Preis 72 M auf 1. August oder sp. zu v. Ang. u. FW1573 an die Badische Presse.

4 Zim.-Wohnung m. groß. Diele, Bad, Loggia, Balkon usw. auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. Murgstraße 5, III. *

4 Zim.-Wohnung mit besonderem **Rückgebäude** Winterstr. 4, I, bei der Ettlingerstraße sofort zusammen zu vermieten. Rückgebäude für Atelier, Büro, Lager, Werkstatt usw. geeignet. Zu erfragen Winterstraße 4, dritter Stock. (11401)

Bunsenstraße 1, III. **4 Zimmer** t. ein. Glasabschl., gr. Diele, p. 1. 8. zu vm. Näh. 2. St. Tel. 3126

Weltzienstr. gr. 4 Z.-Wohn. II. St., Diele, Bad, Veranda, reichl. Zub., Gartenant. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Eisenlohrstr. 43, I. (11375)

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen am Karlspl. u. t. der Schnetzlerstraße auf 1. Aug. oder 1. Okt. zu vermieten. (11346) **Maier**, Tel. 1944.

Kleinere **3 Zim.-Wohnung** auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen **Murgstr. Nr. 13, pt., Weiherf.**

3 Zim.-Wohnung m. einger. Badgel., Loggia, in ruh. Haus auf 1. Okt an ruh. Fam. zu verm. Näh. Belchenstr. 11, part. *

Dreizimmerw. I. Stock, schönste, sonnige Weststadtlage, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 158, II. *

Unsere Teebutter wieder verbilligt unsere Hausmarke, ½ Pfund-Paket **65 ₰**

Neue Kartoffeln 3 Pfund **20 ₰**

Bananen frische goldgelbe Ware · · · Pfund **23 ₰**

Erdbeeren beim 5 Pfund-Korb Pfund **25 ₰**

Heidelberen Pfund **26 ₰**

Verkauf soweit Vorrat.

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Sonnige **3 oder 4 Zimmerwohn.** mit Bad. u. Mans. sof. od. Okt. zu vm. Weinbrennerstr. 56. 113.2

Sonnige **3 Zimmerwohnung** mit Küche, Bad, Logg. usw., Poststr. 8, III. b. Hauptbahnhof, Neubau, zu verm. Näh. Tel. 2956 od. 760.

Schöne sonnige **3 Zim.-Wohnung** mit Bad im 5. St. sowie eine **4 Zim.-Wohnung** III. Stock mit Bad, großer Veranda, bewohnbarer Mansarde, Speisekammer in gut. Hause sofort oder 1. Okt. billig zu vermiet. Löffstath, Gluckstr. 12, Telefon 3298. (11371)

3 Zim.-Wohnung 4. Stock, Luisenstr., m. Zubehör, auf 15. Okt. od. 1. Nov. zum Preise von 45 M an ruhige, pünktliche Mieter zu vermieten. Zuschriften unter J11383 an die Badische Presse erbet.

Rintheim. Geräumige **3 Zim.-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober 1932 zu verm. Zu erfragen Ernststr. 75, I. St. (FH2263

Yorkstr. 55, III. rechts, schöne sonn. 3 Zimm.-Wohn. sof. od. sp. zu v. Anzuf. zw. 2—6 Uhr.

Sehr schöne große 3 Zimmerwohnung m. Bad, Loggia, gr. Diele, sowie 4 Zimm.-Wohnung (Altwohng.) auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen Putlitzstraße 10, part. *

Durl. Allee 40, part., ist eine geräumige 3 Zimmerwohnung (Balkon) u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres II. St. r. (11349)

Akademiestraße 16 **2 Zim.-Wohnung** auf 1. Aug. zu verm. Näheres im Laden. (FH2268)

Zu vermieten sofort **2 Zim.-Wohnung** u. eine Werkst. i. Seitenb. I. St. Zu erfr. Herrenstr. 56 III. St. (FH2262)

1 Zim. u. Küche, 4 Tr. an alleinst. Perf. od. i. Möbeleinstellen usw. auf 1. August zu vm. Wilhelmstr. 34. Metzger Ludwig. (FW1583

1 Zimmer u. Küche u. Kamm., ungest., an einz. Pers. od. kinderl. Ehep. zu vermieten. Zu erfr. unt. K 7209 in d. Badischen Presse

Zimmer

Zwei schöne, sonnige **Zimmer** an ruhige Leute sofort zu vermieten. Auch f. Büro u. Geschäftsr. geeignet. Zu erfragen **Karlstr. 37**, i. Laden.

Schönes Zimmer, ob. Gegenüber, zu verm. **Gartenstr. 54**, 3. St. (FH2247)

Separatzimmer, gut möbl., zu vermiet. **Karlstr. 29a**, 3 Trepp.

Sep. g. möbl. Zim. m. el. L., sof. zu vermiet. **Kreuzstr. 20**, 2. St. *

Sehr schöne 4 Zimm.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiet. **Waldhornstr. 28**, II., Schloßseite

Möbl. Zimmer Luisenstr. 5, I., nächst d. Ettlingerstr., ist ein schönes Zimmer ohne Gegenüber an Herrn oder Dame zu vermieten. Anzuf. v. ½12 bis ½3 u. v. 5 Uhr ab.*

2 gr. leere sehr sch. Mans.-Zim. mit elektr. Licht sofort zu verm. Kriegsstraße 93, II.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Gartenstr. 11, Hth., 1 Tr. *

Kl. möbl. Mansarde sofort zu vermieten. Jollystr. 19, III., lks.

Schön möbl. Zimmer für junges berufstät. Frl. m. Kaff. 20 M z. v. Westendstr. 18, II.

Schönes möbl. Zimm. auf sofort oder später zu vermieten. Goethestr. 15, III. r. FH2264

Gut möbl. Zimmer sofort zu vm. Hübner, Herrenstr. 20. *

Bahnhof. Gut m. Zim. m. Bad, Tel., auch vorübergeb. zu vermiet. Schwarzwaldstr. 29, pt.

Möbl. Zimmer, sep., sof. zu verm. Kronenstr. 31, I. lks. *

Mansarde, große, neu hergericht., gut möbl., gut heizbar, an solide Dame zu vermieten. Westendstr. 60, II. (FH2260)

Möbliertes Zimmer el. L., sofort zu verm. Kreuzstr. 16, Schwarz.

Frdl. möbl. Zimmer sof. od. später zu vm. Rankestraße 1, 2. St.

Leer., groß. Parterrezimmer, sep., zu vm. Nowackanlage 11, r.

Einfach möbl. Zimmer zu vm. Zu erfr. Klosterstr. 23, I., Bahnhofgn.

LADEN auf der Kaiserstrasse Marktplatznähe, mit zwei Schaufenstern, per 15. Oktober 1932 **preiswert zu vermieten.** Angebote unter O 3687 an die Badische Presse.

In der Villa Kriegsstr. 83 ist die zweite Etage mit Nebenräumen bis zu 10 Zim. auf bald od. spät. äußerst preiswert zu vermieten. Näher. bei mir von 1 bis 2 u. von 4½ Uhr an. (FH2144 **Rud. Spitz — Schillerstr. 2 — Tel. 1938.**

5 Zimmerwohnung Balkon, Bad, Dachkammer, auf 1. Oktober zu vermieten. Kaiserallee 65, 2. Stock. Nähe Haltestelle Yorkstr. Näheres **Laden Westend-Drogerie, 10—4 Uhr.** (11350)

Moderne **4 Zimmer-Wohnung** mit einger. Bad, Zentralheizung und Warmwasserversorgung per 1. Oktober 1932 preiswert zu vermieten. Näheres: (11170) **Schillerstraße 53, I. — Telefon 5508.**

Stadtgarten. Mittwoch, den 6. Juli von 16—18½ Uhr **Streichkonzert** Philharmonisches Orchester. Verbilligte Eintrittspreise.

Bad. Landestheater. **Sommer-Operette im Konzerthaus.** Dienstag, den 5. Juli. **Friederike** Singspiel von Ludwig Herzer u. Fritz Löhner Musik von Franz Lehar Dirigent: Zilzer. Regie: Prusche. Mitwirkende: Fierment, Schnitzer, Kratzer, Eberl, Bauer, Torff, Schönthaler, Macher, H. Rivinius, Schmeitz, Eich, Luger, Löser, E. Rivinius, Hofer, E. Lindemann, Schaaf, Schwarz, Mehner, H. Lindemann J. Sonntag. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 23 Uhr. Preise 1—3 RM.

M. 6. Juli: Frühlingsluft. Do. 7. Juli: Friederike. Fr. 8. Juli Frühlingsluft. Sa. 9. Juli: Zum erst. Mal: Gräfin Mariza. So. 10. Juli Frühlingsluft

VOLKSBÜHNE Rot abholen!

Brennholz ofenfertig, per Zentner 1.40 M, **Bündelholz** 30 B. 3.90 frei Haus liefert nur sol. Vorrat Schorpp, Holzh., Durmersheim.*

ROLAND *Prominente Künstler im Juli.* Ein Programm das restlos begeistert!

Jetzt noch billiges **SALZ** Decken Sie sich rechtzeitig ein in den Filialen bei **BUCHERER** Bei Orig.-Säcken Bestellungen an mein Büro Zähringerstrasse 44 Telefon 392

„Zum Moninger" Heute Abend **Großes Gartenkonzert** des verstärkten Orchesters

Badische Beamtenkrankenkasse **Ordentliche Mitgliederversammlung** am Sonntag, 10. Juli 1932, vorm. 9³⁰ Uhr in Karlsruhe im Bürgersaal d. Rathauses. Tagesordnung siehe letztes Mitteilungsbl Ausweis: Mitgliedskarte oder letzte Beitragsquittung vorzeigen. **Der Vorstand.**

Karlsruher Hausfrauenbund **Mittwoch**, den 6. Juli, nachmitt. ½4 Uhr in der **Glashalle** des Stadtgartens, **VORTRAG** von Fräulein **Paula Horn**, Leiterin des Fortbildungsschullehrerinnenseminars, über: **„Die Haltbarmachung des Obstes"**

Welches Auto nimmt als Rücktransport nach Heidelberg Ende Juli einige Koffer mit? Angebote unter G7206 an die Badische Presse.

Verlobungskarten liefert rasch u. preisw. Druck. F. Thiergarten.

Offene Stellen

Männlich

Wer fertigt **Abschriften** an, nebenberuflich? Preisangebote unter H.G.4880 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Vertr. u. Werbedamen bei hoh. Prov. und Tagegeld gesucht. Angebote unter P7213 an die Badische Presse.

Ein **Mädchen** vom Lande, welch. d. Kochlernen will u. Hausarbeit übernimmt, mit Lohn, kann sofort eintreten. (FH2254) Kaiser-Allee 23.

Tücht. Mädchen m. gut. Zeugniss., in Küche u. Haush. erf., tagsüber gesucht. Vorzustell. 10—4 Uhr. * Moltkestraße 75, I.

Braves, katholisches **Halbtagsmädchen** in kl. bessere Familie d. Oststadt z. Stütze d. Hausfrau sof. gesucht. Angeb. mit Anspruch. unter T7216 an die Badische Presse.

Pfannkuch **Salat** aus unseren neuen **Inland-Kartoffeln** 3 Pfd. zu 20 ₰ **u. Schlangengurken** Stck. zu 16-20 ₰ mit **unserem Tafeloel** aus den kleinen Einheitsflaschen zu 30 ₰ zubereitet ist bei diesem Wetter das allein Richtige für den Mittag- oder Abendtisch! ... und unser Rabatt

Beschäftigung bieten wir seriösen Herrn gleich welchen Berufs als Heimarbeit (Verteilungslager, Versandlager). Verdienst nach Uebereinkunft. Es wollen sich nur gut beleumundete Interessenten melden, die an ein gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind über etwas Barmittel verfügen. Rückporto erwünscht. Angebote an Schließf. 567, Stuttgart. (16014a)

Mädchen od. junge Frau für werktägl. 2 Stunden Haushaltarbeit gesucht. Adr. erfr. u. FW1580 in d. Badischen Presse, Filiale Werderplatz.

Stellengesuche

Tüchtiges **Servierfräulein** mit langjährigen Zeugnissen und guter Garderobe sucht Stelle in Café oder Restaurant. Angeb. unt. H.R.4888 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Fräulein sucht Tagesstelle zur Mithilfe im Haushalt. Kochkenntnisse. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Weststt. Off. u. H.L.4884 an Bad.Pr.Fil.Hauptp.

Tücht. Alleinmädchen welches sämtl. Hausarbeiten verricht. kann, sucht auf 1. August od. später Stellung. Lege mehr Wert auf gute Behandlung, wie auf hohen Lohn. Befinde mich noch in ungekündigter Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote unter H.B.4876 an die Bad.Pr.Fil.Hauptpost.

Tücht. Fräul., selbst., perf. i. Küche u. Haus, s. sof. Dauerstellung, hier od. ausw. Beste Ref. Ang. u. H.N.4886 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ehrliches Mädchen tüchtig i. Haushalt u. Küche, sucht Stellg. in Wirtsch.-Betrieb. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. HY4893 an die Bad. Presse, Ftl. Hauptpost.

Flotte Verkäuferin (Lebensmittelbranche) p. sofort gesucht. Handgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unter G11381 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Büro und Lagerraum etwa 50 qm, zu ebener Erde, in zentraler Lage (Markt-Rondellpl.) zu mieten gesucht. Angebote unter J7208 an die Badische Presse.

Beamter sucht auf 1. Okt. in gutem Hause 4 evtl. 3 Zimmerwohn. mit wohnbarer Mans. Preis RM. 75.—. Angebote unter H.Z.4875 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Sonnige **3—4 Zimmer-Wohnung** zum 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht, womöglich Südweststadt. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter E11379 zu die Bad. Presse.

Sonnige 3—4 Zimm.-Wohng. von 2 Damen (Pensionsber.), pünktl. Zahler, per 1. Okt. zu mieten ges. Bedingung gr. h. Küche, mögl. m. Balk. od. Veranda (1 Tr. hoch), Zentrum od. Bahnhofsnähe. Offert. mit Preisangabe unt. H.F.4879 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Alleinst. Dame sucht **kleine Wohng.** (Stadtmitte) 1. o. 2. Stock. Zu erfr. u. H34894 i.d. Bd. Pr., Fil. Hauptp.

Zimmer

Sol. Herr s. möbl., gemütliches **Zimmer.** Offerten unter E7204 an die Badische Presse.

Dauermieter sucht im Zentrum der Stadt ein großes gut möbliertes, ungestörtes **Zimmer.** Gefl. Ang. m. Preisang. u. H.H.4881 an Bad.Pr. Fil.Hauptpost.

Bahnhofsnähe **schön möbl. Zimm.** per 1. August gesucht. Angeb. unter U7217 an d. Badische Presse

Zu vermieten

Laden mit Wohnung in der Südstadt zu vermieten. Zu erfr. L. Stather, Amalienstr. 4, T. 2226

Helle Werkstätte 60 qm, sof. zu verm. Amalienstraße 37.

Werkstatt hell, mit kl. Büro (Wasser, elektr. Licht) preisw. zu vermieten. Amalienstr. 13, II. *

Geräum. Wohng. 7 Zimmer Badezimmer, reichliches Zubehör, in schöner Lage zu vermieten. Näheres: (16053) Kriegsstraße 91, part.